

II. A b t h e i l u n g .

K. K. Akademie

der vereinigten bildenden Künste.

(Im I. Theile von Seite 231 — 234.)

W e i b e n d e K u n s t a u s s t e l l u n g .

Schon im I. Theile wurde alles die K. K. Akademie Betreffende angeführet. Es bleibt hier also nur noch zu bemerken übrig, daß Seine Majestät, in allergnädigster Erwägung, daß die Herstellung eines öffentlichen, zum Kaufe und Verkaufe bestimmten Sammelplatzes für Gegenstände der bildenden Kunst eines der wirksamsten Mittel sey, die Verbreitung der Kenntnisse in derselben und die Unterstützung des Kunstfleißes schnell zu befördern, zu beschließen geruhet haben, daß eine zum Kunsthandel vollkommen eingerichtete Aufstellung von Kunstwerken Statt habe. Der Zweck dieser Anstalt ist: Dem Künstler den Absatz seiner Werke, und dem kunstliebenden Publicum den Ankauf derselben auf eine den Wünschen des einen und des anderen Theiles möglichst entsprechende Weise zu erleichtern. Es werden jedoch nur gute Werke angenommen, da es die Absicht einer von Seite Sr. Majestät für den Aufschwung der Kunst mit wahrhaft landesväterlicher Vorsorge errichteten öffentlichen Anstalt nicht

- Ceschy Franz**, Graveur im k. k. lithographischen Institute des Catasters.
- Denk Johann**, Porträt- u. Wachsbossierer. Auf dem Neustift Wendelstatt beim Mohren Nr. 125 im Hof 3. Stiege im 1. Stock rechts die Thür.
- Dietrich Anton**, Bildhauer. Auf der Wieden Ankergasse Nr. 277.
- Fertbauer Leopold**, Architectur- u. Mahler. In der Kossau Porzellan- u. Gasse Nr. 36.
- Fischer C. W.**, Emailleur und Graveur. Zu St. Ulrich in der Siebensterngasse Nr. 35 (zunächst des so genannten Holzplatzes).
- Fischlach Johann**, Landschaftsmahler. Auf der Wieden Favoriten- u. Straße Nr. 161.
- Frikart Frau von**, Landschafts- u. Porträt- u. Mahlerin. Auf der Wieden Wohlleben- u. Gasse Nr. 78.
- Gayling Michael**, Mahler. Auf dem Neustift Nr. 26.
- Hofbauer Andreas**, Kupferstecher. Zu Erdberg Nr. 89.
- Hör Johann**, Mahler und Gemäldehändler. In der Jägerzeil Nr. 13 im Hüttnerschen Hause.
- Jenic Andreas**, Porträt- u. Mahler. Auf der Fischerstiege.
- Leck Joseph**, Porträt- u. Mahler. Auf dem Breitenfeld Nr. 9.
- Kletjinsky Johann**, Landschaftsmahler. In der Alfer- u. vorstadt Nr. 138.
- Köberlein Vincenz**, Ritter von Rittersfeld, Pfarr- u. Vicar, Disertant in der Blumen- u. Landschaftsmahlerey. Zu Mahleinsdorf im Pfarrhofe.
- Rubi Georg**, Bildhauer. Zu Mariahilf Nr. 141.
- Lang Aloys**, Graveur. Auf dem Neustift Nr. 156.
- Mihes Julie**, Historien- u. Mahlerin. Im Belvedere Nr. 544.
- Miklossi Joseph**, Porträt- u. Mahler. Auf dem Dominicaner- u. Plage Nr. 666.
- Muzinger Anton**, Porträt- u. Mahler. Auf der Windmühl Rosengasse Nr. 63.

- Paar** verwitwete Frau Fürsinn Guido Baldine von, Dilettantinn im Landschaftsmahlen und Radieren. In der Wohlzeit Nr. 702 im eigenen Palais.
- Parger** Franz, Blumenmahler. In der Alservorstadt Nr. 35.
- Prohaska** Johann, Graveur im k. k. lith. Institute des Katasters.
- Raulino** Tobias, Landschaftszeichner. Auf der Landstraße Nr. 272.
- Rauschenfels** Jacob von Steinberg, fürstlich Esterházy'scher Baubeamter, entwirft und zeichnet Ideen für Gebäude sowohl, als auch für Tischler, Tapezierer und Schlosser im höheren Geschmacke bis in's kleinste Detail; nebstdem werden alle kalligraphischen Arbeiten und Zeichnungen in Stammbücher und Diplome in der beliebten Englischen wellenförmigen Linien-Manier in Kupfer sowohl als in Stein von demselben verfertigt. Auf dem Judenplaz Nr. 403 im 4. Stocke, rechts die Thür.
- Rokert** August, Dilettant in der Blumenmahlerey. Auf der Freyung Nr. 157. (Siehe auch S. 26.)
- Rohlf**, Erfinder von Bildwerken aus gegossenem Alabaster. Auf der neuen Wieden Nr. 369.
- Schwanda**, Porträt-Mahler. Im Jacober-Gäßchen Nr. 807.
- Schmidt** Ludwig, hydrotechnischer Ingenieur. Zu Maria's hilf Nr. 24.
- Schönthal** Ferd. von, k. k. Kriegszeichner. Auf der Wieden Nr. 250.
- Spah** S., Emaillieur und Graveur. Zu St. Ulrich in der Siebensterngasse Nr. 35 (zunächst des so genannten Holzplazes).
- Staufer** Franz, Zeichner. An der Wien Gestättengasse Nr. 132.
- Steinle** Johann, Bürger und Graveur. Auf dem Graben Nr. 617.

Stöhr, Historien- und Porträt-Mahler. In der Ufers-
vorstadt Nr. 149.

Stoll Leopold, Thier- und Pflanzenmahler. Im Schlosse
zu Schönbrunn.

Wigand Balthasar, mahlt in Wasserfarben (nach einer
eigenen Manier) Landschaften, Schlachten und militär.
Übungen. Auf der alten Wieden Nr. 191.

Behner Joseph, Mahler naturhistorischer Gegenstände. Im
Alt-Verchenfeld Hauptstraße Nr. 173.

Kleine Zusätze, Wohnungs- und andere Ver- änderungen.

Kichinger (S. 242 *), aus dem Stande des lith. Instit.
des Katasters.

Kigentler (S. 242), aus dem Stande des lith. Instit.
des Katasters in's k. k. Militär übergetreten.

Ulcaini (S. 242), aus dem Stande des lith. Instit. des
Katasters, Lieutenant bey den k. k. Jägern.

Muracher von Murach (S. 243), in's k. k. Militär über-
getreten.

Barth Franz, Kupferstecher (S. 243). Hat seinen Verlag
auf der Landstraße Nr. 287.

Berkowech Joseph, Kupferstecher (S. 245 und 542). Zu
St. Ulrich in der Luftschühengasse Nr. 37 bey der Un-
garischen Krone.

Blaschke Johann (S. 245). In der Leopoldstadt Rothens-
kreuzgasse Nr. 293.

Caucig Franz (S. 247) ist Director geworden.

Gosandier Ferdinand (S. 248), ist Graveur im k. k. lith.
Instit. des Katasters.

*) Alle hier vorkommenden Seitenzahlen beziehen sich auf
den I. Theil.

- Dies Albert Christoph (S. 248), Landschaftsmahler, der zu Rom mit Mechau und Reinhard radierte Blätter heraus gab, und schon einige Jahre nicht mehr mahlen kann, wohnt in der Leopoldstadt Praterstraße Nr. 514, 2. Stiege, 3. Stock, und hat noch Original-Zeichnungen von ihm, welche sich in der Kunsthandlung bey St. Anna befinden. Auch besitzt er von seiner Hand noch 2 Studien: Gemälde in Öhlfarben auf Leinwand, 2 in voll vorstellend.
- Ferster Johann (S. 251). In der Josephstadt Florianis Gasse Nr. 86.
- Galligdorfer Johann Mathias *), Graveur und Erzverschneider. In der Josephstadt langen Gasse beym goldenen Kranze Nr. 109.
- Geiseler Peter **), Bildhauer etc. (S. 254). In der Leopoldstadt Praterstraße Nr. 523.
- Güttner Ignaz, Bildhauer (S. 256). Auf der Wieden Nr. 553.
- Hauslab Fr. Edler von (S. 256), ist Ober-Lieutenant im k. k. Ingenieurs-Corps, und lithographirt auch.
- Hoffmann Franz, Bildhauer und Verfertiger der guten Fischerischen anatomischen Statuen (S. 259). Auf dem Spitzberg in der Fassziehergasse Nr. 116 nächst der Raudeggasse.
- Kalliauer Anton (S. 261), Professor der Anatomie für Künstler an der k. k. Akademie der ver. bild. Künste. In der Alservorstadt Nr. 129.
- Kalliauer Philippine Cunigunde, dessen Gattinn, sticket vorzüglich in der Manier radierter Kupferstiche historis

*) Im I. Th. S. 255 steht unrichtig Golligdorfer.

***) Ein Wapen von ihm, in der dießjährigen (1822) Kunstausstellung, wurde von jedermann als ein Meisterwerk der Bildhauerkunst gerühmt.

sehen Inhalten, und ihre Arbeiten erfreuten sich in der diesjährigen Kunstausstellung (1822) des vollkommensten Beyfalles.

Koller Johanna (S. 263). In der Riemerstraße Nr. 818.
Rothgasser Anton, Glasmahler (S. 263). In der Ufersvorstadt Währinger-Gasse Nr. 275. — Von diesem Künstler ist stets eine große Anzahl schön gemahlter Gläser, welche sich zu Angebinden für Rahmens- und Geburtsfeste, zu Hochzeitfesten und zu Neujahrs-geschenken, zu Andenken für Freunde und dergleichen Gelegenheiten wegen der sinnreichen, geschmackvollen Embleme, wohlgewählten Devisen, herrlichen Landschaften u. s. w., je nach Wunsch, eignen, in der k. k. Porzellan-Manufactur, dann in mehreren Handlungen in Wien und Pest, vorrätzig. Auch in seiner Wohnung hat er einen wohlgewählten Vorrath derselben. Außer dem beschäftigt er sich, gegen geehrten Auftrag, mit der Malterey von Kirchenfenstern u. s. w. — Wer nach eigener Angabe Rahmenszüge, Zeichnungen ic. auf Gläsern haben will, dessen Wunsch kann ebenfalls erfüllt werden. Für die Haltbarkeit der Farben bürget er.

Perchenhall H. von (S. 266 und 532), hat seine Zeichenschule auf der Landstraße Hauptstraße Nr. 207.

Leybold Gustav (S. 266). Nächst dem Fischerthore Nr. 469.

Michaelsen Wilhelm (S. 268). In der Leopoldstadt Tabakvorstraße Nr. 331.

Mohn Gottlob, Glasmahler (S. 268). Gegenwärtig zu Laxenburg im k. k. Lustschlosse *).

*) Schon in der Geschichte der Kirche Maria Stiegen und in den beygefügten Notizen über den sel. Bischof Liguori und den Redemptoristen-Orden, welche Schrift in den meisten Buchhandlungen zu haben ist, hatte ich Gelegenheit, von den schönen Arbeiten dieses Künstlers, die in gedachter Kirche

Ratterer Joseph Anton, Porträt: Mahler (S. 269), in der Leopoldstadt Praterstraße Nr. 527.

Oberhoffer Joseph (S. 270), ist Graveur im k. k. lith. Instit. des Katasters.

Öhlers Franz (S. 270). Auf der Landstraße Nr. 336.

Petter Franz (S. 271). Zu St. Ulrich Pelikangasse Nr. 103.

zu sehen sind, zu reden. Nun ist derselbe auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers zu Laxenburg, um die Fenster in der Ritterburg theils zu repariren, theils nach neuen Zeichnungen ganz neu herzustellen. Das Prunkzimmer, die Capelle und Sakristen sind bereits vollendet. Im Mittelfenster des Prunkzimmers ist Seine Majestät im goldenen Harnische, die Kaiserkrone auf dem Haupte, das Zepter in der Linken, den Reichsapfel in der Rechten, bekleidet mit dem Purpurmantel; rechts der Erzherzogliche Kronprinz, in blauer Rüstung mit Gold, daneben die ungarische und böhmische Krone; links der Sr. Franz im blauen Harnische mit silberner Verzierung, auf einem nebenstehenden Postamente den Herzogshut; beyde in Purpurmänteln, mit antiken Verzierungen umgeben. Der hohe Farbenglanz, die richtige Zeichnung (nach Schnorr) und die gelungenen Porträte (von Kreuzinger und Felsenberg) zeichnen diese Arbeiten vorzüglich aus. Besonders merkwürdig ist das rothe Glas in den Purpurmänteln und Verzierungen. — Die Kunst, das rothe Glas zu machen, ist verloren gegangen; die Alten, so wie kürzlich der berühmte Glasmahler Mayer, bereiteten es aus Gold, welche Fabrication zu kostbar für unsere Zeiten ist. Durch Mohns Betriebsamkeit und durch die Geschicklichkeit des Herrn Franz Joseph Schneck, Glashütten-Directors, ist es endlich gelungen, Rubin-glas aus einer weniger kostbaren Materie eben so schön glänzend und hochfarbig, auch auf die größte Dauerhaftigkeit zu erzeugen, als das schönste alte rothe Glas. Herr Mohn bedauert, dieses Glas bey den Fenstern der oben erwähnten Kirche noch nicht gehabt zu haben.

Rádnický Joseph (S. 273), akademischer Siegel- und Wapen-Graveur, verkertiget Siegel, Wapen, Schriften, wie auch Stampisien, Ornamente und Figuren in Stahl, Silber, Gold und allen anderen Metallen. Hat sein Gewölb in der Kärnthnerstraße beyhm Erzherzoge Carl Nr. 968.

Rieder Wilhelm (S. 274), statt Landschaftsmahler muß es heißen: Historien- und Porträt-Mahler.

Safine Jacob (S. 275). In der Rohlmessergasse Nr. 476.

Schmelzer Joseph (S. 277), Bildhauer. In der Leopoldstadt Praterstraße Nr. 516.

Schmidt Carl (S. 277), Porträt-Mahler. Beyhm Stubenthore im goldenen Rade Nr. 789 im 3. Stock.

Schönberg Johann (S. 278). Auf der Mariahilfer Hauptstraße Nr. 197, an der Ecke vom Neubau, zum schwarzen Ochsen.

Schönmann Joseph (S. 278 und 542), statt Blumenmahler muß es heißen: Historien- und Porträt-Mahler.

Schönshüh Joseph (S. 278), Ober-Lieutenant bey der k. k. Armee in Italien.

Soher Joseph (S. 280). In der Alservorstadt Florianigasse Nr. 155.

Sollinger Paul (S. 280), hat das M. U. Schmidtsche Buchdruckeray-Privilegium gekauft, und hat seine Buchdruckeray in der Josephstadt Nr. 28.

Spreng Anton (S. 280). In der Josephstadt Kaisergasse Nr. 130.

Wittinghoff Freyh. von (S. 283). Auf der Wieden Nr. 547, — nicht 457.

Wappenstein Mscher (S. 284). In der Leopoldstadt Nr. 11 bey der scharfen Ecke. Erfinder der Controll-Maschine und einer mathematischen Wage.

Weingarten Ad., k. k. Hauptmann (S. 284), Dilettant im freyen Handzeichnen.

- Westermaner Paul (S. 285). Auf der Lalmgrube Nr. 156, — nicht 173.
 Wolf Franz, Porträt-Mahler (S. 285). Auf dem Stroztzischen Grunde Hauptstraße zum Meierhofe Nr. 4.
 Zinke J. W., Kupferstecher (S. 286). Auf dem Strohsichen Grunde Nr. 32.

Todesfälle,

- der Künstler, welche im I. Theile von S. 242—286, 539, 540, 542 und in den Verbesserungen vorkommen.
- Drechsler Sigmund, Schriftstecher (S. 249), † den 19. September 1821.
 Karner Aloys (S. 261), † den 11. Jul. 1822.
 Kronowetter Franz, Porzellan-Mahler (S. 264), † den 25. Sept. 1821.
 Schefer von Leonartshof (S. 276), Ritter des päpstlichen Christus-Ordens *), † den 12. Jänner 1822.
 Schnaitmann Thomas (S. 278 und zu Ende des Werkes in den Verbesserungen aufgeführt), † den 30. September 1821.
 Seltzam Melchior, Mahler (S. 280), †.
 Tomfort Mathias (S. 282), † im Junius 1822.
 Zauner Franz Edler von, k. k. Hof-Statuaricus ic. (S. 286), † den 3. März 1822.

*) Dessen letztes Gemälde, Cäcilie, ist im Belvedere aufgestellt. (Seine Biographie im Archive für Geschichte ic. von Hormayr, und im Öst. Beobachter 1822.)

D'Angoisse (Des Herrn Joseph), k. k. Niedert. pens. Officials der Staats- und Kriegskanzellen, Gemäldesammlung auf der Landstraße Hauptstraße Nr. 237. Diese Sammlung besteht aus Gemälden verschiedener Meister, worunter sich vorzüglich auszeichnen: Rubens, Van Dyck, Jordaens, Titian, Guercino da Cento, Mieris, Teniers, De Heem, Raphael Mengs ic. Über dieß besitzt Herr d'Angoisse mehrere sehr seltene Sculptur-Arbeiten von dem berühmten Meister Franz du Quesnoy, genannt Fiamingo. (Die Erziehungsanstalt seiner Wittim ist zu Ende dieses Bandes angezeigt.)

August (des Herrn Johann), akademischen Malers und magistratischen beedeten Kunstgemälde-Schätzmeisters, Kunstsammlung. Zu Markthilf Josephsgasse Nr. 130. — Dieses Cabinet umfaßt 1) eine zahlreiche Sammlung von Ölgemälden meistens berühmter Meister aus allen Schulen, als: Guido Reni, Rafael, Titian, Paul Veronese, Tintoretto, Michael Angelo Caravaggio, An., Aug. und Ludw. Carracci, G. Maratti, Garafolo, Julio Romano, Perrin il satore, Perrin del Vago etc. — Seb. Bourdone, S. Bouett, Poussin, de la Hieree, Mignard, le Sueur ic. — P. Rubens, van Dyck, Teniers, Ostade, Jordaens, Eckhout, Kuisdaal, Jean Pott, Affelin, van der Meer, Elzheimer, Paul Potter, Honthorst, Prauer ic. — 2) Eine beträchtliche Sammlung von Statuen, Gruppen, Vasen und Basreliefs aus Biscuit, Alabaster, Carrarischem Marmor, Blei, Composition und Bronze, von Crassi, Donner, Messerschmidt, Payer ic.

Braun (Des Herrn Adam), siehe auch I. Theil S. 246 und 291, Kupferstichsammlung. Diese umfaßt Meister aus allen Schulen, wovon hier nur genannt wer-

den: Ital. Schule: Bartolozzi; Biscaino; die drei Casacci; Giordano; Guido Reni; Ribera Jos. 1c. — Deutsche Schule: Aldegrewer; Chodowiecky; Dietrich; Dürer; G. F. Schmidt 1c. — Niederl. und Holl. Schule: Berghem; Cuy; van Dyck; Edelinck; Leyden; Rembrandt; van der Velde; Watterloo 1c. — Franz. Schule: Callot; El. Lorrain 1c. — Engl. Schule: Woollet 1c. — An Handzeichnungen: Studien von Casanova; Köpfe von Jac. Schmuher; Jacobs Traum von Mengs; Studien von Correggio 1c. 1c. —



Gamefina (Herr Albert), Hausinhaber in der Annagasse Nr. 997, besitzt eine nicht so sehr wegen der Anzahl, als wegen der Wahl der Blätter und schönen Abdrücke interessante Kupferstichsammlung. Sie enthält viele der vorzüglichsten Meister, als: Marc Antonio, Dürer, Corn. Vischer, Goltzius, Vorsterman, Pontius, Wolswert, Edelinck, Masson, Drevet, Nanteuil, Poilly, Morggen, Schmutzger, Desnoyers, Richhomme, Longhi, Sharp, und besonders schöne Abdrücke Earlom's, wovon die meisten Blätter vor der Schrift sind; Rembrandt's, worunter viele sehr seltene mit Variationen, und so auch der Bürgermeister Six nebst anderen vorzüglichen Porträten sich befinden. Von den Schabekünstlern findet man hier viele schöne Blätter, meistens in den ersten Abdrücken und vor der Schrift, als: Dixon, Watson, Greens, Peters, E. Fischer, UrdeU, Dunfarton, Dickinson, Dietrich, Berliner Schmidt, Willes, de Boissieux, Woollets; auch von den älteren, als: Verfolies, Waterant, Valiant, Huchtenburg, Dufarts, Paul Sommer. Man findet in dieser Sammlung auch schöne und seltene Kauforts; ferner meist moderne Handzeichnungen von Füger, Molitor, Schmuher, Schallhas, Schönberger, Bartsch, Schödelberger, Sanscha, Mesmer, Starke, Dietrich, Wags

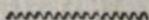
ner, Klengel, Hackert, Wutky, Le Prince, Cipriani, Bartolozzi &c. — Der Herr Besizer macht sich ein Vergnügen daraus, gebildeten Personen, wenn sie sich über die Stunde mit demselben in's Einvernehmen setzen, seine Sammlung zu zeigen.

Esterhazy'schen Gartenpallaste (In dem), zu Mariahilf Nr. 40. In einem großen Saale dieses Gebäudes, ließ Herr Fürst Esterhazy ein Deckengemälde (Plafond), 25 Fuß lang, und 16 Fuß breit, von einem jungen denkensden Künstler aus Florenz, Anton Marini, herstellen, den Sr. Durchlaucht im Jahre 1819 zu diesem Ende nach Wien kommen ließ. Es stellt den Ganymed vor, wie er den Göttertrank (Nektar) dem Jupiter darreicht. Neben dem Gotte, der, wie der alte Dichter singt, zürnend mit seinen Augenwimpern das Weltall erbeben macht, sieht die hehre Juno. Ein liebliches Gegenstück bilden die daneben stehenden Grazien, und auf durchsichtigen Wolken flattern die Horen, diese Gefährtinnen der Charitinnen, welche Eintracht verbreiten, nebst zwey kleinen Liebesgöttern, welche Blumen streuen. Rückwärts erblickt man die Iris mit ihrem Sinnbilde der Heiterkeit, einem Regenbogen, der das Ganze umfaßt und beleuchtet. Durchdacht und gelungen ist die Farbenmischung dieses Kalkgemähldes *).

Eysen (Des Herrn Vincenz von), Archivs-Directors der k. k. vereinigten Hofkanzleyen, Kupferstichsammlung

*) Herr Akhg., welcher von diesem Gemähld die erste Anzeige im Conversation-Blatte 1820 Nr. 69, woraus ich diesen Auszug mache, gab, bedient sich des Ausdruckes Kalkmahleren statt des Zwitterwortes Fresco-Mahleren, weil sie auf frischem Kasse vollzogen wird, so wie man Glasmahleren u. dgl. sagt. Ich stimme diesem echt-deutschen Ausdrucke gerne bey.

lung. Auf dem Stockmeisenplatze Nr. 624. — Diese Sammlung umfaßt in 20 Portefeuilles Blätter aller Schulen und jeder Art; und zwar sind gewidmet: 6 Portefeuilles den Blättern von und nach Deutschen Künstlern des 15., 16., 17., 18. und 19. Jahrhunderts; — dann 3 Portefeuilles den Blättern von und nach Italiänischen Meistern. — 4 Portefeuilles enthalten Werke von Holländischen und Niederländischen Künstlern; — 2 Portefeuilles sind mit Arbeiten Französischer Meister, und 1 Portefeuille mit Blättern Englischer Künstler gefüllet. — In Einem Portefeuille liegen die Blätter von unbekanntem Meistern; — Eines, bloß für Porträte bestimmt, enthält deren 5—600. — Ein Portefeuille ist für die Abbildungen von Prachtgebäuden, Grabmählern, Triumphpforten, Gärten, Brücken, Feyerlichkeiten, Volksfesten 2c. geeignet. Ein besonderes Portefeuille faßt Handzeichnungen in sich. — Am reichhaltigsten sind die Blätter der Künstler des 15. und 16. Jahrhunderts, auch kommen darunter solche vor, welche Bartsch in seinem Peintre-Graveur nicht angeführt hat; man kann daher auf ihre Seltenheit schließen. — Zahlreich sind die Blätter von Chodowiecky in dieser Sammlung; sie belaufen sich auf 1100.



Ferdinand. (Seiner Kaiserlichen Hoheit des Erzherzogs Kronprinzen 2c. 2c.) Gemäldesammlung. Diese ausgezeichnete Sammlung besteht aus lauter Originalien von nachstehenden drey Künstlern, en gouache gemahlt, im Groß-Quart-Formate, getreu nach der Natur dargestellt. — Von Vögeln und Früchten sind über 230 Blätter durch Leopold Brunner; von Säugethieren und Pflanzen über 80 Blätter durch Leopold Stoll, und von Amphibien, Fischen und Insecten bey 60 Blätter durch Joseph Zehner gemahlt. Diese Sammlung wird eifrigst fortgesetzt *).

*) Die Wohnorte der drey Künstler siehe im I. Theile Seite 246, und in diesem Bande S. 55.

Füme (Des Herrn Gabriel Ritters von), F. F. wirkf. N. O. Appellations-Rathes Kunstsammlung. Im Schottenhofe Nr. 136. — Diese enthält mehrere Gemälde; — viele Kupferstiche; — Handzeichnungen, und andere Kunstfachen.

Gasterstädt (Des Herrn Heinrich), bürgerl. Juweliers und Gold-Galanterie-Arbeiters, Gemäldesammlung. Auf der Wieden Favoriten-Straße im Neumannischen Hause.

Gawet (Franz *), bürgerl. Handelsmann. Auf der Brandstatt Nr. 632. — Seine Kupferstichsammlung zeichnet sich nicht so sehr durch Reichhaltigkeit der Blätter als durch Schönheit der Abdrücke aus; vorzüglich findet man hier viele Niederländer Eaux-forts. Die vielen Blätter von van Dyck sind vor allen bemerkenswerth. Unter den Handzeichnungen sind interessant: viele Studien nach der Natur von Molitor, auch andere Blätter dieses Künstlers; dann von Abel, Weyrother, Cuyp, Heinrich Roos, Berghem ic. — Unter den (wenigen) Gemälden sind interessant: das Portrait Molitor's, gemahlt von Abel, — und Abel's Portrait, von ihm selbst gemahlt; dann eine Madonna und Amor, beyde von Abel.

Grüll (Herr Joseph, S. 61), ist im Besitze einiger merkwürdigen Kunststücke; darunter an Bildhauerarbeiten ein Crucifix aus Elfenbein von Michel Angelo, ein Kreuzweg aus Oliven-Holz, mit Bogen und Säulen-Portal aus Ebenholz, einzig in seiner Art; eine Krippe aus Elfenbein von A. Dürer geschnitten. — An Bossierer-Arbeiten

*) Siehe Künstler. I. Theil. Seite 253.

ten ein Original-Dasta-Stück: eine Bataille der Phöniciers und Griechen vorstellend, — zwey colorirte Porträte von Kollonics ic. — Mehrere Gemählde, theils historische, allegorische; Landschaften, Bas-relief, Grau in Grau, Porträte in Öhl- und Wasserfarben, in Lebensgröße und in Miniatur, worunter das Original-Porträt A. Dürers colorirt gezeichnet ist. Ueber dieß Kupferstiche, gebunden und ungebunden; dann eine kleine mineralogische Sammlung.

Grü n l i n g (Des Herrn Joseph), F. F. priv. Großhändler und Criminal-Gerichts-Assessor, Sammlungen. Auf dem hohen Markte Nr. 525. — Die im I. Theile Seite 313 erwähnte Sammlung von Handzeichnungen, aus 2000 Stück der berühmtesten Meister, hat seit der Ausgabe dieses Handbuches durch Ankäufe aus der Sammlung der verstorbenen Königin Caroline von England einen wichtigen Zuwachs an Original-Zeichnungen der Englischen Schule von den ersten dortigen Künstlern erhalten, als: Ganz ausgeführte Zeichnungen von Heath, Rowlandson, Young, Owen Lewin, Knigth, L. Francis, Ellis etc. Von dem berühmtesten Landschaftsmahler Varley die Zeichnung des Eaton College, near, Windsor with a view of the Thammes, welche bey der Kunstausstellung in London so allgemein ansprach, Die von Becker gefertigten neun großen Zeichnungen einer Gegend in so viel verschiedenen Tagesbeleuchtungen bilden ein eigenes Portefeuille des Inhaltes: „View of Keswick Lake and Skiddow taken in Barrowdale Cumberland. By Mr. Becker, drawn by command for the collection of her Majesty Charlotte, Queen of Great-Britain, und sind von großer Merkwürdigkeit. — Unter den Zeichnungen der Deutschen Schule verdient die Zeichnung der Madonna von St. Cirto, von Seydelman in Dresden, nach welcher der vers

storbene große Künstler Müller in Stuttgart den berühmten Kupferstecher verfertigte, einer besonderen Erwähnung. — Die sehr kostbaren Original-Zeichnungen von Albert Dürer, 70 an der Zahl, in allen Zeichnungsarten vom ersten Range sind von der Handzeichnungs-Collection getrennt, und bilden den 6. Band eines beynahe ganz completen Werkes von A. Dürer, bestehend aus 103 Nummern Original-Kupferstichen, 212 Nummern Holzschnitte, 256 Copien, 94 Stück nach Dürers Gemälden, 70 Original-Zeichnungen mit Kunstwahl und Strenge in sechs Folio-Maroquin-Bänden systematisch geordnet.

Guldener von Lobes (Des Herrn Eduard), k. k. wirkl. N. Ö. Regierungsrathes, Protomedicus und Mitgliedes der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien, Kunstsammlung. In der Stadt, Schottengasse Nr. 105 im eigenen Hause. — Diese Sammlung umfaßt Gemälde der berühmtesten Meister aus allen Schulen, auch Kupferstiche und Handzeichnungen.

Hausler (Des Herrn Aloys), k. k. Fortifications- und bürgerl. Steinmehrmehsters *), Gemäldesammlung (siehe I. Th. S. 315), hat sich unter anderen durch ein schönes Gemälde von Dorfmeister — Joseph stellt seinen Vater dem Pharaon vor — vermehrt. Auch die Porträte des Herrn Hausler und seiner Gattin sind von dem Maler Kastner (siehe I. Th. S. 261) ein wahres Kunstwerk zu nennen, sowohl wegen der sprechenden Ähnlichkeit, als auch der übrigen Ausführung halber.

*) Herr Hausler hat auch stets Monumente oder Grabsteine im erhabenen Style sowohl, als auch ganz einfach, aber doch geschmackvoll gearbeitet, vorrathig.

Seld (Des Herrn Michael Ritters von), Wirthschaftsbesizers, Mitgliedes der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft *) in Wien, Kupferstichsammlung. Zu Brunn-am-Gebirge, in der Nähe von Wien. — Diese in beyläufig 24,000 Blättern bestehende, vor mehr als 40 Jahren mit strenger Auswahl angefangene Sammlung gewährt dem Kenner und Liebhaber den Überblick einer großen Anzahl des Merkwürdigsten, was die Kupferstecherkunst in allen Gattungen und aus allen Schulen seit dem 15. Jahrhunderte bis zu den neueren Zeiten geleistet hat. Sie zeichnet sich vorzüglich in Hinsicht der Seltenheit, der schönen Abdrücke und der vorzüglichen Erhaltung selbst solcher Blätter aus, die ein Alter von mehr als 300 Jahren beurkunden. Den Überblick dieser Sammlung erleichtert ein hierüber in Französischer Sprache verfaßter Catalogue raisonné, in welchem sich auf die vorzüglichsten Kunstbücher bezogen wird, und eine ausgewählte Bibliothek über dieses Kunstfach, verbunden mit einer großen Anzahl Deutscher, Französischer, Holländischer und Englischer Catalogues der berühmtesten Versteigerungen älterer und neuerer Zeit mit den beygefügten Preisen geben einen interessanten Maßstab an die Hand, nach dem sich der Werth vorzüglicher Blätter beurtheilen läßt. Um von der Reichhaltigkeit dieser Sammlung und deren Werth nur einigen Begriff zu geben, folgen die Nahmen derjenigen bedeutenderen Meister, von welchen theils mehrere ihrer vorzüglichen Blätter, theils ganze Werke in schönen Abdrücken vorhanden sind **).

*) Hat sich als Ökonom vorzüglich um den Österr. Weinbau verdient gemacht, und war einer der ersten, die aus Österr. Weinen Ausbrüche erzeugten. Seine eigene Verfahrungsart dabey ist lobenswerth.

***) Wenn ich bey dieser Sammlung etwas weiter auskohlete, so mögen mir dieses Kunstfreunde und Künstler zu gute halten, da ich glaube, daß ihnen manche Bemerkung nicht unangenehm seyn wird, die ich aus dem etc.

Deutsche Schule:

Jos. Abel; Uberti, 35 Bl., darunter die großen seltenen Hauptbl.; C. Agricola; H. Aldegrover, T. VIII, p. 362, 208 Bl., darunter die 2 höchst felt. Port. von Joh. van Leyden und Bern. Knipperdolling; N. Altdorfer, 43 Bl. in Kupfer und 45 Holzschnitte, unter letzteren die im Peintre-Graveur T. VIII, p. 73 Nr. 1 — 40 beschriebene Folge „l'histoire de la chute de l'homme“ etc. der sehr schönen Abdrücke wegen merkwürdig; J. Amman; Ad. de Bartsch, unter 100 Bl. die Hauptbl. mit Veränd. und vor der Schrift. — — W. Bauer; J. F. Bause; Barth. Beham, T. VIII, p. 81, 37 Bl., darunter die felt. Porträte K. Ferdinands des I. und Erasmus Baldermans; Georg Beham; H. Seb. Beham, T. VIII, p. 112, 225 Bl., darunter 13 Holzschnitte; P. und W. von Bommel; J. Wendel; Jac. Vink, T. VIII, p. 249, nebst dem alten Meister J. B., T. VIII, p. 299, zusammen 33 Bl.;

wählten Catalogue dieser Sammlung zog. — Tom. und pag. bey den angeführten Künstlern, so wie die Nr., betreffen allezeit den Peintre-Graveur de M. de Bartsch, von welchem großen Kunstkenner es im Morgenblatte (Jahrgang 1822, Kunstblatt Nr. 20 vom 11. März) unter andern heißt: „Das Hauptwerk seines schriftstellerischen Lebens bleibt der Peintre-Graveur. Der Plan, der Umfang, die Art der Ausführung ist den Freunden der Kunst hinlänglich bekannt. Über die ungemeine Brauchbarkeit und den gediegenen Gehalt dieses kunstwissenschaftlichen Magazines sind die Kundigen längst einverstanden. Die öffentliche Verordnung, welche in Frankreich den Peintre-Graveur zum Leitfaden der Bibliotheken, Universitäten und Lycäen vorschrieb, konnte dem Verfasser desto schmeichelhafter seyn, je weniger sonst die Franzosen in der Regel geneigt sind, ausländisches Verdienst, zumahl in Sachen des Kunstgeschmacks, anzuerkennen.“ Vom Peintre-Graveur sind complete Exemplare bey dem Kunsthändler Mechetti in Wien zu haben.

M. le Blond; C. W. Boehme; Chr. und Fr. Brand; P. J. Brinkmann; J. Brosamer, T. VIII, p. 455; Is. Brunnius; Theod. de Bry, 69 Bl. in vorzüglich schön. Abdrücken; H. Burgmaer. — D. Chodowiecki, 2200 Bl. in schönen Abdr., die Blätter aus den Almanachen, in früheren Abdrücken auf Einer Platte. — B. Denner; A. C. Dies; C. W. E. Dietrich; ein schönes Werk von 182 Bl., darunter viele erste Abdrücke mit Veränd. und mehrere solche Bl., wovon die Platten nicht mehr vorhanden, und die daher sehr selten sind; J. E. Dietsch; G. Dillis; J. Dorner; B. A. Dunker. — Alb. Dürer, dieses Werk, welches 106 Bl. Kupfer- und Eisenstiche, 13 theils sehr schöne, theils sehr betriegliche Copien und 149 Holzschnitte nebst 19 Porträten von Alb. Dürer und dessen Vater enthält, darunter die vorzüglichsten von L. Kilian, Melch. Lorch, G. M. Preßler vor aller Schrift, W. Hollar, Andr. Stock, Jer. Wiery und G. Edelinck, zeichnet sich eben so durch die Anzahl seltener Stücke, als durch die Schönheit der Abdrücke und die vollkommene Erhaltung derselben aus. Vorzüglich bemerkenswerth sind: Adam und Eva; die Passion in 16 gleich schönen Abdrücken; der so genannte Degenknopf, nebst der sehr betrieglichen Copie, von welcher Bartsch T. VII, p. 45 Nr. 23 sagt: „Elle est si parfaite que les connoisseurs les plus parfaites peuvent s’y méprendre. Aussi occupe-t-elle dans plusieurs collections la place d’une épreuve de l’original.“ Alle verschiedenen Marien und heiligen Familien. Von letzteren die äußerst seltene Nr. 43 in zweyerley Abdr.; St. Eustach Nr. 57 in einem bestens erhaltenen Abdr., wie dieses sehr seltene Blatt nicht leicht gefunden werden dürfte; Albert von Mainz Nr. 102; Joach. Patenier in sehr schönen Abdrücken*).

*) Dieses Porträt wurde 1821 in Wien bey einer unter den Tuchlauben Nr. 441 abgehaltenen Versteigerung für 390 fl. W. W., so wie der Degenknopf für 310 fl. erstanden.

Von den Holzschnitten zeichnen sich die meisten Bl., darunter die große Passion und das Leben Mariens vor allem Text auf der Rückseite, durch die Schönheit der Abdrücke aus. — F. B. Durmer, die meisten Bl. vor der Schrift; Duttenhofer; A. Eisenhut; Th. Ender; J. C. Erhard; G. P. Ermels; J. M. Falbe; Falkeisen; Fr. de Ferg; J. Fischer; J. U. Frank; Jac. Frey, die Hauptbl. in schönen Abdr.; J. M. Frey; J. C. J. Friedrich; H. Fäger; Fr. Gabet; J. Gaueremann, mehr als 100 Bl. in ersten Abdr., viele mit Veränd.; W. M. Gebhardt; Sal. Gessner, ein Werk von 319 Bl. in sehr schönen Abdr.; J. C. Gessner; A. Glockenton Nr. 27 des monogrammes T. VI, p. 348; J. G. Glume; G. F. Gmelin; M. Greuter; H. Bald. Grün, T. VII, p. 301; H. Guttenberg; G. und J. P. Hackert; C. L. Hagedorn, 57 Bl. seiner mit Geist radirten Landschaften und Köpfe; Zach. Hainz; C. und L. Hess; A. Hirschvogel, T. IX, p. 170, 34 Bl. in schönen Abdr.; J. F. de Hohenberg; H. Holbein, 53 P. La Danse de la Mort, suite très-rare, chef-d'oeuvre de gravure en taille de bois (voyez: le Manuel par Huber etc. T. I, p. 157 Nr. 91 à 143). — W. Hollar, 300 Bl. in schönsten Abdr., darunter die Muffe, der Thurm und die Kirche von Straßburg und von Antwerpen, letztere in 1. äußerst festesten und zugleich 2. Abdr.; J., L., D. und C. B. Hopfer, T. VIII, p. 173, 81 Bl. in schönen Abdr., darunter viele vor den Num.; Chr. Jegher; F. John; A. Kauffmann; B. und L. Killian; B. Krieger; C. Kittenstein, ein sehr festes rad. Bl. von ihm mit vielen Fig.; J. A. Klein, 220 geistreich rad. Bl., darunter sehr viele Abdr. mit Veränd.; F. Kobell, 181 geistreich rad. Bl. in schönsten Abdr.; Fr. H. und Wlth. Kobell, von letzterem sein vollständiges Werk in Aquatinta-Manier, 43 Blätter in sehr schönen Abdr. und 11 radirte Studien von Hunden; J. Koch; A. Kölbl; C. G. Kolbe, 101 Bl. in sehr schönen Abdrücken; J. U. Kraus; L. Krug, T. VII, p. 536; Ch. Kunz, seine

Hauptbl. in Aquatinta-Manier nach Claude, P. Potter und Udr. v. d. Velde, in schönen Abdr.; J. Ladenspelder, T. IX, p. 60; G. Lairesse, sein Werk von 158 Bl., wovon 102 Bl. von ihm selbst radirt sind; die übrigen sind nach ihm von J. Glauber, Bloteling, G. Falk etc., theils rad., theils gest., theils gesch.; H. S. Lautensack, T. IX, p. 208, 15 Bl. Portr. und Landschaften in schön. Abdr.; C. Lederbusch; J. B. Lemke; M. Lorch, T. IX, p. 503; Louthembourg, 19 geistreich rad. Bl.; B. Mader, ein Gefecht, das einzige rad. Bl. dieses Meisters; J. Major. — Maitres anonymes, darunter sehr inter. Bl., die theils im Pr.-Gr. beschrieben, theils darin nicht enthalten sind. — Maitres aux monogrammes, darunter viele im Pr.-Gr. beschrieben sind. — Alex. Mayer T. IX, p. 597; Jac. Mechau; Jsr. van Mecken, T. VI, p. 203, 13 Bl., darunter einige in 1. Abdr.; J. H. Renken; M. Merian; Ch. Mes, eine schöne Folge von 145 Bl. in der Manier der Handzeichnungen der ber. Meister, als: Raphael, M. Angelo, J. Romano, L. da Vinci etc.; — C. M. und J. F. Meyer, 22 geistreich rad. Bl.; J. Moekmer; M. de Molitor, 50 geistreich rad. Bl.; Jean Müller, T. III, p. 269, 26 Bl., darunter seine Hauptbl.; J. G. Müller, darunter Ludwig der XVI., la bataille de Bunkers-Hill von Trumbull etc.; A. F. Oeser; A. van Ostade, T. I, p. 352, 51 geistreich rad. Bl., darunter mehrere 1. Abdr.; — G. Pencz, T. VIII, p. 321, 114 Bl. in den schönsten Abdrücken, darunter das Leben J. Chr. in 26 Bl. vollständig, die 6 Triumphe nach Petrarca, das große Bl. nach J. Romano, die Eroberung von Carthago vor der Adresse, das große Portrat des Joh. Friedrich Churf. von Sachsen in vortrefflichen Abdr. und der vollkommensten Erhaltung; J. Pichler; J. U. Pilgrim, bekannt unter dem Rahmen le maitre aux bourdons croisés*). — B. Piringer;

*) Pr.-Gr. T. VII, p. 451 heißt es: On regarde ce maitre comme l'inventeur des gravures en clair-obscur.

M. Pleginsk, ein sehr gr. Bl. *) nach A. Vincentino 1504; J. M. und B. D. Preisler; J. Th. und M. C. Prestel; C. Rahl; H. Ramberg; Fr. v. Rechberger; J. C. Reinhart, 92 Bl. in den schönsten Abdr., darunter das Prachtwerk: Collection de Vues pittoresques de l'Italie dess. d'après nature et gr. à l'eau-forte par trois peintres allemands A. C. Dies, Ch. Reinhart, Jac. Mechau. Jeder dieser Künstler radirte für dieses Werk 24 Bl. — Cl. Ridinger, 193 Bl. in mehreren Suiten, schöne Abdr.; B. Rode, 44 rad. Bl., darunter seine Hauptbl. in schönen Abdr.; H. Rode; H. Roos, T. I, p. 134, 34 Bl., darunter das seltene Bl. Nr. 31 la Bergère, welches Bartsch für den Pr.-Gr. copirt hat; M. Roos, T. IV, p. 399, das einzige sehr seltene Bl. dieses Meisters im Orig. nebst einer Copie von Bartsch für den Pr.-Gr.; C. Ph. Rungdas, 41 geistreich rad. Bl. dieses Meisters in versch. Folgen; Kunk; — Schadow; C. P. Schallhas; H. Schäufelein; C. J. und W. F. Schlotterbeck; G. F. Schmidt, 66 Bl., darunter 52 geistreich rad. in sehr schön. Abdr.; Jac. Schnyzer, die meisten seiner Hauptbl. in sehr schönen Abdr., auch mehrere, z. B. das Porträt von Dietrich, h. Magdalena, h. Thomas, Ambrosius, die Thetis, die 2 großen Bl. nach Ruthorb und Sneyers, die Genssen und Adler vor der Schrift; — Schönberger; J. H. Schönfeld; — Mart. Schongauer, T. VI, p. 119, 50 Bl., darunter die Passion und die 12 Apostel vollst. in alten schönen Abdr., die große Kreuztragung in alten Abdr., der Tod Mariens in sehr schönen Abdr. — D. Schütz **); J. G. Schulze, nebst 2 anderen Bl. das berühmte große Bl. nach Raphael aus der Dresdner Gallerie in schönen Abdr.; Jean Summer, dessen rad. Bl. sehr selten sind; B. Solis, sein Hauptbl. nach

*) Wurde in der Winkler'schen Versteigerung zu Leipzig für 18 Thaler erstanden.

***) Man kennt von diesem Meister nur dieses einzige äußerst geistreich rad. und sehr seltene Blatt, welches hier in einem sehr schönen Abdr. vorkommt.

Aldegrevet: la société des Anabaptistes, T. IV, p. 277 Nr. 265, in sehr schön. Abdr.; C. H. Pr. de Stosberg, ein geistreich rad. Bl. in schön. Abdr.; C. J. Terner; J. A. Thiele; J. J. Thurneisen, sein gesuchtes Blatt: Latonne dans le désert, mit einer einzigen Spirals-Linie; — J. H. Tischbein le vieux; P. Troger; Jonas Umbach, 160 geistreich rad. Bl., darunter mehrere, die im Cabinette des Gr. v. Rigal fehlten, und nur im Cabinette des Königs von Frankreich als vorhanden angegeben sind *). — Urse Graf, T. VII, p. 459, 20 Bl.; Mart. Wagner, ein sehr geistreich rad. Blatt **). J. Weiner, mit dem Monogramm J. W. und einer Weintraube; — J. E. Weirötter, ein sehr schön. Werk, in 232 von ihm selbst rad. Bl. in schönen Abdr., nebst 3 Portr. In diesem Werke sind außer den schönsten Abdrücken auch mehrere erste mit Veränd., und die 7 selt. Bl. aus dem Werke: Nella Venuta in Roma di Mad. le Comte e dei Signori Watelet e Copetti. — Weißkirchner (Füssli's Suppl. S. 5022 und Cat. de Winkler, T. II, p. 874); — Wenc. d'Olmütz, unter dem Nahmen Wohlgemuth bekannt, T. VI, p. 334; — Wille, 28 seiner inter. Bl. in sehr schön. Abdr., darunter mehr. vor der Schrift; Mich. Willmann, 6 sehr geistreich rad. Bl., darunter die 2 großen: der Stammbaum J. Chr. und die Himmelfahrt Maria; — M. Zahinger, T. VII, p. 371, 13 Bl. in alten schönen Abdr. etc.

Italiänische Schule:

Ch. und P. Fr. Alberti, T. XVII, p. 313; Fr. Amato, T. XXI, p. 206 Nr. 4, ein 1. sehr schön. Abdr. vor dem Nahmen S. Cristoforo; — Fr. und P. Aquila, nebst mehreren Bl. die nach Raphael in schönen Abdr.; — Gasp. ab Avio

*) Siehe die Note im Cataloge des Gr. v. Rigal, pag. 381 et 382.

***) Füssli in seinem Suplem. p. 4074 und 75 gibt sehr interessante Nachrichten von diesem berühmten Maler.

bus; Sisto Badalochia, T. XVIII, p. 357; M. Badiale, T. XIX, p. 228; Dom. del Barbieri, T. XVI, p. 359; Fr. Barbieri, T. XVIII, p. 362; J. Baronius le Toslosano; Fr. Barozio, T. XVII, p. 2, Nr. 1—4 in alten schönen Abdr.; Jac. Barri; Dom. Barriere; P. S. Bartoli, seine Admiranda, Arcus veteres, Colonna Trajana, dann verschied. Suiten nach Raphael, J. Romano, Polidoro &c., so wie seine einzelnen Bl., sein Hauptbl. nach Raphael, „die Anbethung der heil. 3 Könige,“ durchaus in alten schön. Abdr.; — Fr. Bartolozzi, eine große Anzahl meistens gest. und rad. Blätter dieses Meisters in sehr schönen Abdr., darunter die Elitia nach G. Carracci; — Nic. Beatrixetto, T. XV, p. 244, und der Meister mit dem Würfel mit B bezeichnet, T. XV, p. 187 *), von beyden Meist. 75 Bl., mehrere in 1. Abdr.; — Stef. della Bella, ein Werk bey 850 Bl. in mehreren 1. Abdr.**) — M. A. Bellavia T. XX, p. 1; Bern. Belloti, genannt Canaletto, 16 große, geistreich rad. Bl., Ansichten von Dresden, Warschau &c. in alt. sehr schön. Abdr.; — P. Betini, T. XIX, p. 256; B. Biscaino, T. XXI, p. 180, 21 von ihm selbst geistreich rad. Bl. in schön. und mehr. 1. Abdr.; Bolognini, Tom. XIX, p. 188; Jul. Bonafone, T. XV, p. 113, 44 Bl. dieses Meist., darunter die meisten Hauptbl. in alten, schönen Abdr.; D. Bonavera***); E. Bon-

*) Von diesem Meister au Dé findet man im Pr.-Gr. Tom. XV, p. 182 eine interessante Charakteristik.

**) J. B. La Perspective du Pont-neuf de Paris etc. 1. Abdr., worauf der Hahn auf dem Kirchturme von Saint-Germain l'Auxerrois noch nicht zu sehen ist. Dieses Bl. wurde in der Versteig. von Mariette für 45, in der v. St. Yves f. 56, in der v. Sylvestri f. 57 und in der v. Balois f. 66 Livres erkanden &c. Das Ganze ist nach dem Cataloge von Jombert geordnet, nach dem auch die Seltenheit der verschied. Bl. angegeben ist.

***)) E. den Catal. vom Cabinette des Mr. Paignon Dijonval p. 34 Nr. 1097.

neione, ein felt. Meister; Hor. Borgiani, T. XVII, p. 320; Ven. Bossi, in sehr schön. Abdr.; J. Ant. Brizienfis, T. XIII, p. 322; Fr. Brizio, T. XVIII, p. 255; Le vieux maître au Caducée, T. VII, p. 518; J. Caletti, genannt Cremonese, T. XX, p. 131, darunter Nr. 5: St. Roch, ein ganz 1. Abdr.; Dom. Campagnola, T. XIII, p. 484; J. A. Canal, eine Folge von 21 geistreich rad. Ansichten von Venedig ic., schöne Abdr.; Sim. Cantarini dit le Pesaresa, T. XIX, p. 122, 47 geistreich rad. Bl., darunter einige 1. Abdr. und sehr betrügliche Copien; Cantini; Dom. Canuti, T. XIX, p. 223, darunter ein merkwl. Bl.: „der todte Christus“).“ B. Capistelli, T. XX, p. 153; Jac. Caraglio, T. XV, p. 66, darunter die Vermählung Mariä Nr. 1 nach Parmesan; la Pentecôte Nr. 6 nach Raphael; Aeneas rettet den Anchises Nr. 60 nach Raphael ic. in schönen Abdrücken; Sul. Carpioni, Tom. XX, pag. 178, 18 geistreich radirte Bl., darunter mehrere 1. Abdr. und das sehr seltene Bl. Nr. 1 le jeune David, nach welchem Wartsch im Pr.-Gr. die Beschreibung verfaßt hat; — Annibal Carrache, T. XVIII, p. 180, darunter Susanne Nr. 1, schöner Abdr., auf der Rückseite P. Mariette; l'Adoration de bergers Nr. 2, erster sehr schön. Abdr. vor den Worten: et inv. und vor der Adresse des Nic. van Aelst; le Christ de Caprarole, 1597, schöner Abdr. vor der Adresse „Nic. van Aelst“; La Vierge à Hirondelle, 1581, Nr. 8, alt. Abdr. vor dem Nahmen des Rossi; La ste. Famille, 1590, Nr. 11, erster und schön. Abdr.; St. Jérôme Nr. 13 **); St. Jérôme Nr. 14 Original, 1. Abdr. vor dem Nahmen An. Caracci fc. und den Buchstaben

*) Dieses geistreich rad. Bl. wird von Bianconi dem Dom. Canuti zugeschrieben. Ein erster schöner Abdr. vor aller Schrift.

***) Man hält dieses Bl. für das erste, welches A. Carrache gestochen hat.

P. S. F.; La Madelaine pénitente, 1591, Nr. 16, Abdruck von der größten Schönheit, vor den Buchstaben R S. F. — Jupiter und Antiope, 1592, Nr. 17, von großer Schönheit und selten; la Soucoupe Nr. 18, ein seltenes Bl. und ein schön. Abdr. *) — Aug. Carrache, T. XVIII, p. 36, 52 Bl. in augez. Abdr., darunter: Le jeune Tobie, 1581, Nr. 3, 1. und selt. Abdruck, (wo das Wort Regien noch nicht in das Vrbin verändert wurde); J. C. montée au peuple, 1587, Nr. 20, ein schön. Abdr. **); Le grand Crucifiement, 1589, très-grand pièce composée de trois planches, ein sehr schön. Abdr., la Ste. Vierge Nr. 31 (c'est la seule pièce qu'Augustin à gravée à l'eau-forte); La tentation de S. Antoine, 1582, Nr. 63, alter schön. Abdr., welchen man von diesem Bl. selten findet; S. François en extase, 1595, Nr. 67, alter und schön. Abdr. ***). — S. Jérôme Nr. 74, eines der schönsten und vollkommensten Blätter, alt. schön. Abdr.; S. Jérôme Nr. 75, alter schöner Abdruck noch vor den Buchstaben P. S. F.; S. Jérôme, 1588, Nr. 76, 1. vortreffl. Abdr. noch vor den Worten: cum privilegio; nebst vielen anderen merkw. Bl. das Porträt des Titian, 1587, Nr. 154, in sehr schönem Abdrucke. — Louis Carrache, Tom. XVIII, pag. 24 Nr. 1—4 in alten, schönen Abdrücken; — B. Castiglione, T. XXI, p. 10, 29 Bl. in alten, schönen Abdr.; Salv. Castiglione, T. XXI, p. 43, man kennt nur dieses einzige rad. Bl. dieses Meist.; Ciambertano, T. XX, p. 30. — Les Clair-obscur Italiens, T. XII, 47 Bl. von Andr. Andreani, Hugo da Carpi, Nic. Boldrini, B. Coriolano, Ghau-

*) Heinecke hat dasselbe nie zu Gesicht bekommen. Voyez le Pr.-Gr. p. 193, et la note p. 194.

**) Das Bl. wurde in der Versteigerung von Saint-Yves für 130 Livres erstanden.

***) Im Pr.-Gr. p. 71 liefert man die Bemerkung: Aug. Carrache a gravé cette admirable pièce dans le temps de sa plus grande force.

dini, N. da Trento, Nic. Vicentino ic. nebst einigen unbes
 kannten Meistern in alten, sehr schönen, mitunter 1. Abdr.
 mit Veränderungen. C. P. P., T. XIX, p. 184; Crespi,
 T. XIX, p. 395; L. Davent, T. XVI, p. 310, 19 Blätter,
 darunter felt. in alt. schön. Abdr. *). Diesem alten Meister
 folgen 15 merkiv. Bl. aus seiner Schule, die im Pr.-Gr. T.
 XVI unter dem Nahmen de l'École de Fontainebleau nebst
 den vorhergehenden von L. Davent p. 299 als sehr selten an-
 gegeben werden. Darunter les Amours de Mars et de Vénus
 etc. in einem wohl erhalt. Abdr., welches im Pr.-Gr. nicht
 beschrieben ist, aber (nach Held) bestimmt zu dieser Schule
 gehört. — Diamantini, T. XXI, p. 269; P. Jacini, T.
 XVIII, p. 272; Fantuzzi da Trento, T. XVI, p. 337, 6 sel-
 tene Bl. in alt. schön. Abdr.; P. und S. Farinati, T. XVI,
 p. 164, 168, 7 Bl. in alt. schön. Abdr.; Od. Ferracutti, 2
 Bl. in alt. schön. Abdr.; Fialetti, T. XVII, p. 264, 19 Bl.
 darunter die vollst. Suite: Les Jeux de l'Amour 1617 Nr.
 6—19, in 14 Bl. in 1. sehr schönen, noch nicht retuschirten
 Abdr. — Jean Fole, das schöne große Bl. nach Raphael „die
 h. Jungfrau,“ sehr schön. Abdr. vor der Schrift. — J. B. und
 Jul. Fontana, T. XVI, p. 227, 214; P. Fontana; J. B.
 Franco, Tom. XVI, p. 118, 25 Bl., darunter seine Hauptbl.
 in mitunter 1. Abdr. mit Veränd. — Galleskruzzi, T. XXI,
 p. 52; Oliv. Gatti, T. XIX, p. 5; J. B. Ghisi, T. XV,
 p. 377, 5 Bl. in schön. Abdr.; Georgio Ghisi, T. XV, p. 384,
 39 Bl., darunter die Hauptblätter in schön. Abdr.; Ad. Ghisi,
 T. XV, p. 419, 15 Bl. in schön. Abdr.; D. Ghisi, T. XV,
 p. 446, 4 Bl. in schön. Abdr.; S. Semignani, T. XX, p.

*) Das merkwürdigste dieser Bl. stellt prächtige, aber in
 Ruinen verfallene Gebäude vor, welches dem Verf. des
 Pr.-Gr. unbekannt geblieben ist. Es ist unverkennbar von
 L. Davent, dessen Zeichen L. D. unterhalb der Platte
 links auf einem Steine deutlich zu sehen ist.

202, 16 Bl., darunter die vollst. Suite: *Jeux d'Enfans* Nr. 8 — 10 in schönen Abdr.; Luc. Giordano, T. XXI, p. 174 Nr. 1, 3, 5, 6 in schön Abdr.; Grimaldi, T. XIX, p. 87, 19 Bl. in schön. Abdr. (darunter eines, welches im Pr.-Gr. nicht beschrieben ist); L. B. Maître à l'Oiseau, T. XIII, p. 250; Imperialis, T. XX, p. 120 Nr. 1—4 in schön. Abdr.; J. Lanfranco, T. XVIII, p. 345 (außer den 28 geistreich rad. Bl. zur Bibel von Raphael, wozu Sisto Badalochio die übrigen 23 Bl. geliefert hat, Nr. 1—28 des Pr.-Gr., ist das rad. felt. Bl. *le Triomphe* Nr. 31 bemerkenswerth.) — Ott. Lioni, T. XVII, p. 256; P. Liberi (Cab. von Winkler p. 508 Nr. 2336) *Grand combat d'hommes nuds*, 1676 in 3 großen Bl., savante gravure à l'eau-forte; ein wackerhaltener Abdr. — J. B. Locatelli; L. Loli, T. XIX, p. 165, 24 geistreich rad., mitunter felt. Bl. in schön. Abdr.; L. Londonio 47 geistreich rad. Bl., darunter mehrere auf blauem Papiere abgedruckt, und mit Weiß gehöht; J. Longhi; J. A. Lorenzini, T. XIX, p. 414; Lutmus, T. XV, p. 535. — J. Maggi, 1595; St. Maggiore (Cab. de Dijonval p. 37 Nr. 1176); And. Mantegna, T. XIII, p. 229, 10 Bl., die meisten seiner Hauptbl. in schön. Abdr.; — G. Maratti, T. XXI, p. 89; — Marc-Antonio und seine vornehmsten Schüler August. Venetiano und Marco di Ravenna, (Pr.-Gr. T. XIV.) Unter mehr als 140 Bl., darunter 87 von Marc-Antonio allein, sind theils ihrer Seltenheit, theils der schönen Abdr. wegen besonders bemerkenswerth: Nr. 18 und 20: *Le massacre des innocens*. — Nr. 26: *La Cène*, eines der vollkommensten und der seltensten Blätter des M. Antonio. — Nr. 32: *La descente de croix*, sehr selten. — Nr. 34 und 35: *La Vierge pleurant le corps mort de J. C.* Von beyden Bl. ist Nr. 34 unter dem Rahmen *la Vierge au bras nud* bekannt, und das seltenere. — Nr. 37: *Les Maries pleurant le corps mort de J. C.* Das seltene Original dieses schönen Blattes, nebst der schönen Copie B eines alten Meisters, welche vor

des Pr.-Gr. öfters als das Original verkauft wurde, da sie mit der so genannten tablette des M. Antonio bezeichnet ist. — Nr. 42: Ananie frappé de mort. Ein Abdruck von großer Schönheit. — Nr. 44: S. Paul prêchant à Athenes. Abdruck von der größten Schönheit. — Nr. 45: Nôtre dame à l'escalier. — Nr. 52: La Vierge assise sur des nues, nebst der Copie von Enea Vico. Das Original ist darum merkwürdig, weil es zur Aufklärung eines Irrthumes dienet, in welchen Heinecke verfallen ist, worüber er von Bartsch p. 61 in einer Note weitläufig zurecht gewiesen wird. — Nr. 54: La Vierge au poisson, 3 verschiedene Abdr. — Nr. 57: La Vierge à la longue cuisse. Eines der schönsten Bl. von M. Ant. und ein Abdruck von der größten Schönheit. — Nr. 101: S. Jérôme. — Nr. 104: Le martyre de S. Laurent. Ein alter Abdr. (Bartsch sagt von diesem berühmten Bl., welches 50 Fig. enthält, p. 90: „Cette superbe est., qui est très-rare, est une de celles, où Marc-Antoine a fait voir, ce qu'il étoit capable de faire dans sa plus grande force.“) — Nr. 113: La pièce des cinq Saints. Abdr. von großer Schönh. (Schon Vasari nennt dieses berühmte Bl.: „Une grande et très-belle estampe.“) — Nr. 116: St. Cécilië au collier. Ein schön. Abdr. v. d. berühmten Bl., welches im Original sehr selten vorkommt. — Nr. 117: Le martyre de St. Félicité. Ein Abdr. v. besond. Schönh. — Nr. 187: Didon. Sehr selten. — Nr. 196: L'empereur rencontrant le guerrier. Eines der schönst. Bl. v. Aug. Venet. — Nr. 207: Alexander faisant serrer les livres d'Homère. Eines der schönst. Bl. von M. Ant. nach Raph. in einem schön. Abdr. — Nr. 209: L'enlèvement d'Hélène. Ein alt. Abdr. vor d. Udr. des Ant. Sal. — Nr. 213: Le triomphe, connu sous le nom de Tito. Eines der seltensten Bl. v. M. Ant. — Nr. 240: Marche de Silène. Eines der schönst. Bl. des Aug. Venet. Ein alt. Abdr. vor der Udr. d. Ant. Sal. — Nr. 245 u. 246: Le jugement de Paris. Alt. schön. Abdr. Das erste Bl. ist eines der vollkom-

mensten von M. Ant., dem Vasari die größten Lobsprüche ertheilt. — Nr. 247: Le Parnasse. Alt. schön. Abdr. von diesem sehr berühmten Bl. d. M. Ant. — Nr. 248 u. 249: Le Bacchanale. Diese beyden Bl. in alt. Abdr. gehören zu den größten Seltenheiten des M. Ant. — Nr. 294: Le jeune et le vieux Bacchant. — Nr. 334: Apollon. — Nr. 346: Hercule et Anthée. Eines der schönst. Bl. d. M. Ant. nach Raph. in einem Abdr. v. d. größten Schönh. nebst einer Copie v. Aug. Venet. — Nr. 352: Le quos-ego. Von diesem berühmt. Bl. sind 2 Abdr. vorhanden, wovon der erste eine große Seltenheit ist. S. Bartsch p. 268. — Nr. 353: Laocoon. Schöner Abdr. Dieses Bl. ist in doppelter Hinsicht äußerst merkwürdig; 1tens: weil es das einzige ist, worauf der Name M. Ravenas ganz ausgeschrieben vorkommt; 2tens, weil es das Monument in dem Zustande darstellt, in dem es gefunden wurde, und daß man daher die Theile erkennen kann, die in der Folge restaurirt wurden. — Nr. 377: L'homme et la femme aux boules. Ein seltener Abdr. noch vor den p. 287 angezeigten Querstrichen. — Nr. 378: Un homme fouettant la Fortune. Ein Abdr., wie man ihn selten so schön finden wird. — Nr. 282: La Poésie. Ein Abdr. v. d. größten Schönh. dieses schön. Bl. — Nr. 386—392: Les vertus. Eine vollst. Suite in 7 Bl. durchaus Originale in alt. Abdr. — Nr. 417: La Peste, in Italien unter dem Namen Morbetto bekannt. Ein Abdr. von großer Schönh. von diesem äußerst selt. Bl. — Nr. 425: Les squelettes. Sehr schön. Abdr. — Nr. 426: La Carcasse. Ein alt. schön. Abdr. dieses berühmten Bl. — Nr. 487: Les grimpeurs. Schön. Abdr. Dieses Bl. von M. Ant. ist nicht nur eines der schönsten und geschätztesten, sondern auch der seltensten dieses Meisters. — Alle diese Blätter sind in alt. Abdr. vor aller Retouche vorhanden, was auch von denen gilt, bey welchen dieses nicht bemerkt ist. Der Mangel an Raum erlaubt es nicht, von so vielen noch vorhandenen merkwürdigen Bl. sowohl vor M. Ant., als auch von dessen

Schule Meldung zu machen, von denen die Beschreibung im XIV. und XV. B. des Pr.-Gr. enthalten ist, weswegen sich auch im Verfolge dieser Schule sowohl als der folgenden Schulen nur auf das Vorzüglichste daraus beschränkt werden muß. Wenn also von mehreren selbst bedeutenden Meistern auch keine Erwähnung geschieht, so sind sie darum doch in dieser Sammlung und in vorzüglich schönen Abdrücken vorhanden. Mazzaola, dit Le Parmesan, T. XVI, p. 6 Nr. 2: L'Annonciation, ein schöner Abdruck, das bloße eau-forte vor aller Actouche; Nr. 5. La sepulture de J. C. (cette est. est une des plus considérables de l'oeuvre de Parmesan. — Raph. Morghen; unter vielen anderen: La fameuse Vierge du Sac, d'après A. del Sarto; L'Aurore précédant Apollon sur son char, vor der Schrift *); Apollon et les Muses sur le Parnasse, d'après Raph. Mengs, vor der Schrift; Madona col Bambino d'après L. Carracci, vor der Schrift; La Céne, d'après Leon. da Vinci, ein Subscriptions-Gr. mit der Schrift, sehr schön. Abdr. — Raffaele Sanzio se stesso dipinse, sehr schön. Abdr.; La Jurisprudence, Comp. allégorique d'après Raphaël, (grande est. en larg. dont le haut est cintré, v. les Peintures de Raphaël du Vatican **); La fameuse Vierge du Siège, dite la Seggiola, d'après Raphaël, gr. par R. Morghen, ein sehr schön. Abdr. — J. B. del Moro, T. XVI, p. 183, nebst mehr. Bl. das geistreich rad. Bl.: Batail, welches Einige dem B. Moro, Andere dem P. Farinati zuschreiben, T. XVI, p. 171 et 200, 1. Abdr. vor der Udr. des Commocci. — J. N. Nasini, T. XXI, p. 263 Nr. 1 (man hat nur dieses einzige Bl. von diesem Meister.) — Nicoletto di Modena, T. XIII, p. 252. — B.

*) Dieses Blatt wurde in der Versteig. von Logette für 550, in der vom Graf. Rigal für 495 Fr., in der von Herrn v. Planck in Wien 1807 für 320 fl. W. W. erstanden.

***) Ein schöner Abdr. wurde in der Versteigerung von Logette für 145 Fr. erstanden.

Passarotti, T. XVIII, p. 3. — D. Peruzzini, T. XXI, p. 143. — Ant. Pollajuolo, T. XIII, p. 202 Nr. 2: Les Gladiateurs *). — Cam. Procaccini, T. XVIII, p. 19 Nr. 1, 2 und 3: Repos en Égypte; Nr. 4: La transfiguration; 1. felt. Abdr. — — Guido Reni, T. XVIII, p. 278, unter anderen auch Nr. 45: Une gloire d'Ange, 1607 (cette est. est une des plus belles et des plus terminées de l'oeuvre de Guide); Nr. 46: Jésus-Christ mis au tombeau (cette pièce est gravée avec tout l'esprit possible d'après l'est. orig. du Parmesan). — J. Ribera, dit l'Espagnolet, T. XX, p. 79. unter anderen Nr. 1: Le corps mort de J. C.; überaus schöner Abdruck; Nr. 4: S. Jérôme; (Bartsch sagt von diesem Blatte: „Belle pièce et rare.“ Ein Abdruck von ausgezeichnete Schönheit. Nr. 6: St. Barthelemi, 1624. (cette pièce est la plus belle de l'oeuvre de l'artiste, et les bonnes épr. en sont très-rares). — J. M. Rolli, T. XIX, p. 318: Moise, et St. Benoît etc., von beyden seltenen Blättern ist im Peintre-Graveur keine Beschreibung. — Phil. Roos, dit Rosa di Tivoli, eine große rad. Landschaft, sehr selten. — S. Rosa, T. XX, p. 269, Nr. 3 à 21, 23 à 86, 83 Bl. in schön. Abdr., darunter alle großen Hauptbl., nebst der großen Suite von 62 Bl. im Orig.; — Mart. Rota, T. XVI, p. 259 Nr. 26: unter anderen Dieu le Père etc., 1566; Nr. 28: Le Jugement universel d'après Michel-Ange etc., 1569, cette pièce est la plus considérable et la plus recherchée de l'oeuvre de Rota; Nr. 29: Le même sujet traité différemment, et gravé, à ce que l'on prétend, d'après le Titien, 1576; Nr. 82 Maximilien II. Empereur, en buste, (on remarque l'église cathédrale de St. Étienne de Vienne,) 1574. Alle diese

*) Sujet de dix hommes nus et armés combattant dans un bois; sur une tablette: Opus Antonii Pollajoli Florentini, Morceau très-rare. Ce maître naquit en 1426 et mourut 1498.

Bf. in schönen Abdr. — A. et El. Sirani, Tom. XIX, p. 148 et 152. — Vesp. Strada, T. XVII, p. 304. Mehr. Bf. d. Meist. in schönen Abdr. — Ant. Tempesta, T. XVII, p. 128, nebst viel. and. Bf. Nr. 234: Bataille des Hebreux contre les Amalécites, grande pièce composée de deux planches joints en largeur, d. Hauptbf. d. Meist. in einem Abdr. von größter Schönh. und Erhaltung. — P. Testa, außer vielen Bf.: l'enlèvement de Proserpine par Pluton, Pietro Testa inv. et sc., alt. schön. Abdr. (welches Bf. im Pr.-Gr. nicht beschrieben ist). — — Fr. Vanni, T. XVII, p. 196, unter and. Nr. 3: St. François en extase, d. geist. rad. felt. Bf. — D. Varotari, T. XXI, p. 167, ein Blatt, worauf man liest: Alex. Varot. pinx. Darius filius sculp., (welches im Pr.-Gr. nicht beschrieben ist). — Enea Vico T. XV, p. 282, unter anderen viel. Bf. Nr. 49: L'Academie de Baccio Bandinelli. 1. Abdruck von großer Schönheit. — J. Volpato, mehrere seiner Hauptbf. — Zoan Andrea, T. XIII, p. 295.

Niederländer Schule *).

Eine besondere Aufmerksamkeit verdient das Werk von Rembrandt, welches sehr zahlreich ist, große Seltenheiten enthält, und sich durch die alt. schön. Abdr., selbst der vorzüglichsten Bf. dieses Meisters, auszeichnet. Nur die bedeutenderen Meister werden hier angeführt: J. van Acken, 21 Bf. in sehr schön. Abdr. J. Almelooen, T. I, p. 295, unter anderen Nr. 13 à 16: Les quatre saisons; ces morceaux sont gravés d'une pointe spirituelle, qui approche de très-

*) Diese Schule zeichnet sich durch eine Menge der vortrefflichsten Bf. Niedert. Kupferstecher, vorzüglich aber dadurch aus, daß sie eine bedeutende Anzahl so genannter eaux-fortes des peintres enthält, mit deren Beschreibung Bartsch seinen Pr.-Gr. begonnen hat, nachdem er schon früher seinen Catalogue raisonné de toutes les estampes, qui forment l'oeuvre de Rembrandt, et ceux de ses principaux imitateurs etc. hatte voraus gehen lassen.

près de celle d'H. Sattleven. — L. Backhuysen, Pr.-Gr. T. IV, p. 275 Nr. 1—10: Suite précédée d'un titre et d'un portrait de Backhuysen. Un Port de mer, attribuée dans un Catal. de vente holland. unter L. Backhuysen (le Pr.-Gr. n'en parle pas). — Udr. Fr. Bauduins, zwey rad. selt. Landschaften. Man lieset auf einer derselben unterhalb links sehr deutlich: Andrien François Bauduins inventor et fecit, und rechts M. van den Enden etc. *). — Nic. Verghem, T. V, p. 253, unter anderen: Nr. 3: Les 3 vaches en repos, dieses sehr selt. Bl. ist eine der schönsten Arbeiten dieses Meisters **). Nr. 4: Le joueur de Corne-muse, eines der vollendetsten Bl. des Künstlers, vor dem Nahmen desselben; außerordentlich selten ***). Nr. 5: L'homme monte sur l'ane, 1644, sehr selten; noch vor vollendeter Luft. (Wartsch hat diesen Abdruck nicht gekannt, und folglich auch im Pr.-Gr. davon keine Erwähnung gemacht). Nr. 23 à 28: Les vaches à la laitiere, suite de 6 est., 1644., 1. Abdr. (Wartsch macht p. 271 von diesem 1. Abdr. als von einer großen Seltenheit Erwähnung.) — G. Blefer, T. IV, p. 107, 10 Bl.; unter anderen das seltene Blatt Nr. 2: Jacob donnant un baiser à Rachel. — P. Boel, T. IV, p. 201, Nr. 1 à 6: Différens oiseaux, suite de 6 est. (il y a peu d'est., qui soient aussi rares que celles que P. Boel nous a laissées); Nr. 7: La chasse

*) Heinecke im Dict. des Art. T. II, p. 236 macht davon Meldung. Füßli in seinem Künstler-Lexicon Suplem. p. 46 scheint an der Existenz dieses Meisters zu zweifeln, indem er sagt: „Freylieh glaubt Heinecke ic. den Mahler auf diesen Blättern Andrien Francoeo Bauduins zu lesen.“ — Im Pr.-Gr. findet sich dieser Meister nicht.

**) Ein ähnlicher Abd. wurde in der Versteigerung des Gr. Rigal in Paris 1817 für 480 Francs erstanden. Le Catal. de son Cab. p. 19 Nr. 53.

***) Ein ähnlicher Abdr. vom Cab. Rigal für 196 Fr. erstanden.

au sanglier, ce morceau est très-rare. — Ferd. Bol (Bartsch Cat. de Rembr. T. II, p. 7), 7 St., darunter seine Hauptbl. in schön. Abdr. — Boët à Bolsvert, 34 Bl., darunter die schön. Bl.: La grande Nativité, 1618, nach Bloemaert, und La résurrection du Lazare nach Rubens, chef-d'oeuvre de Boëce. — S. à Bolsvert, 32 Bl., unter anderen besonders berühmten: Le grand couronnement d'épines, nach van Dyck; Meisterstück des Meisters und Kupferstechers; — Le Serpent d'Airain (eines der schönsten Stücke von Rubens), schön. Abdr. mit der guten Udr. von Gilles Hendrix (die spät. Abdr. mit der Udr. van Mersen sind retuschirt); Chasse aux lions, S. à Bolsvert sc. et exc. (diese Jagd ist die schönste und seltenste von Rubens.) — A. H. v. Boom, Pr.-Gr. T. IV, p. 75, Nr. 1 u. 2 (sehr felt.). — A. v. Boreson, T. IV, p. 219 Nr. 1 et 2, sehr selten. — J. Both. T. V, p. 205, Nr. 1—15. — P. Bout, T. IV, p. 407 Nr. 1—4. — B. Breenberg, T. IV, p. 168. — J. Bronkhoorst, T. IV, p. 57, unter and. Nr. 1: Le Crucifix (sehr selten). J. Browne, seine berühmten Bl. nach Cl. Lorrain, Poussin, Swanevelt, J. Both, S. Rosa, N. de Bruyn, 20 Bl., darunter die 4 gr. Bl. „Geschichte der Susanna“ 1629 *); Foire de Village, ein sehr großes, berühmt. Bl. nach Vinckenbooms; Jésus pris etc., sehr selten, vor der Udr. des Clem. de Jonghe und vor den 16 Holl. Versen. — — Adr. van der Cabel, T. IV, p. 227. Unter 35 Bl. Nr. 18: Le Berger, (gravé à l'eau-forte d'une pointe très-spirituelle, avec plusieurs différences; la planche est plus grande; morceau extrêmement rare, dont aucun catalogue d'est. n'a donné la description). Eine sehr seltene Landschaft, die im Pr.-Gr. nicht beschrieben ist. — Al. Clas.

*) Von welcher sowohl Heinecke im Diet. T. III, p. 432, als Huber im Manuel, T. V, p. 157, nur 3 Bl. angeben; im Catal. von Brandes und in dem von Winkler wird nur von Einem, nämlich dem 4. dieser Suite, Meldung gemacht.

T. IX, p. 117, 10 Bl. — Corn. Cort, 34 Bl., darunter seine Hauptbl. — Alb. Cuyp, 7 Bl. mit Inbegriff des Titels: VI Stuks koitjes Geëst door A. Cuyp, sehr selten. — Diepenbeeck, paysan au pied d'un arbre tenant la bride d'un ane, 1630, ein kleines, sehr geist. rad. Bl., welches felt. im Orig. vorkommt. — J. le Ducq, T. I, p. 201, sehr selten. Corn. Dasart, T. V, p. 467, 12 Bl. — A. van Dyck, 16 von ihm selbst rad. Portr., darunter das sehr seltene: Le Titien avec sa maitresse, ein besond. schön. und felt. Abdr. vor der Adr. des Bienenfant und den Worten: cum privilegio. — D. van den Dyck, 2 schöne eaux-fortes dieses Meisters. — Gerard Edelinck, 23 Bl., darunter mehrere der ber. Portr., z. B.: Nathanael Dilgerus *); Ph. de Champagne, das berühmteste Portr. dieses Meisters; M. van den Baugart (wurde in der Verst. v. Valois für 110 Liv. erstanden), nebst dem Hauptbl.: La Ste. Famille nach Raphael. — A. van Everdingen, 100 Bl. (Pr.-Gr. T. II, p. 161) in zweyerley Abdr., die ersten vor der Retusche, welche sehr selten sind, die zweyten späteren größten Theils mehr oder weniger retuschirt; ferner estampes du Reynier le Renard, 62 Blätter, mit Inbegriff einiger Blätter mit Veränder., schöne Abdrücke mit den 10 Holländischen Versen auf dem ersten Blatte, die, wie man sagt, zur ersten Holländischen Übersetzung dieses Alt-Deutschen Gedichtes vom Jahre 1694 gedient haben **). — Alb. Flamen, Pr.-Gr. T. V, p. 173 Nr. 1—36: diverses espèces de poissons de mer, in 3 vollständigen Suiten; Nr. 37—60: diverses espèces de poissons d'eau douce, in 2 Suiten, (diese fünf Suiten kommen sehr

*) Dieses Porträt wurde in der Versteig. von Saint-Yves für 120, und in der von Sylvestre für 150 Liv. erstanden.

**) Bartsch scheint sie nicht gekannt zu haben; denn er beschreibet im Pr.-Gr. nur die späteren Abdr., die sich in der Deutschen Ausgabe vom Gottsched, 1752, befinden, wo diese erwähnten Verse nicht mehr vorhanden sind.

setten zusammen so vollständig und in so schönen, wohlerhaltenen
 Abdr. vor); Nr. 81—92: livre d'oiseaux; Nr. 93—99: vues
 et paysages; Nr. 101, 104—106, 108, 109, 113. Folgende
 Blätter sind im Pr.-Gr. nicht beschrieben. 3 Pièces: Les sept
 demandes de l'oraison dominicale par Albert Flamen pein-
 tre, 1648, -suite compl. y compris le titre; 2 p. vue de Cor-
 beil etc.; 2 p. vue du campement de l'armée etc. au bout
 du faubourg St. Victor; vue de la maison de le Vasseur;
 vue de St. Germain; le vieux château et partie du pont
 de Corbeil; vue de faubourg SS. Léonard à Corbeil; vue
 du château et village d'Estiulli; vue des moulins à poudre
 d'Essone; vue d'un village; vue de dessous les arcades de
 l'aqueduc d'Arqueuil; vue du pont du Rhone; vue du châ-
 teau de Senemont. — Fr. Floris: La Victoire etc., 1552,
 très-belle eau-forte du peintre, sehr selten. — Ph. Fruy-
 tiers (ses portraits sont des chef-d'oeuvres pour la force
 de l'exécution). J. Fyt, T. IV, p. 209, unter and. Nr. 9—16:
 Les chiens, suite de 8 est., 1. Abdr. vor den Worten: J. Fyt
 pinxit et fecit *). — Abr. Genoels, T. IV, p. 325, unter
 48 Num. auch Nr. 43 (première et très-belle épr. avant
 l'essai pour imiter le dessein à l'encre de la Chine, mor-
 ceau très-rare); Nr. 45—50, suite de 6 est., 1. Abdr. vor
 der Ahr. von Scotin, welche im Pr.-Gr. nicht citirt sind. —
 Marc Gerard: Les Fables d'Esopé, 1594, 129 radirte Bl. —
 J. und J. G. Glauber, T. V, p. 387 und 399. — H. Golt-
 zius, T. III, p. 12 Nr. 3, unter vielen Num.: 15 bis
 20, les chef-d'oeuvres de H. Goltzius (1593 et 1594);
 Nr. 27—38: La passion de J. C. (1590—1598); sammt
 den copies tromp.; Nr. 189: Jean Zurenus, 1588, 1. Abdr.

*) Bartsch hat diese ersten Abdr. nicht gekannt. Diejeni-
 gen, die er im Pr.-Gr. als die ersten und als sehr sel-
 ten beschrieben hat, sind die zweyten. Man kann hier-
 aus auf den Grad der Seltenheit der gegenwärtigen Ab-
 drücke schließen.

vor dem Wapen; Nr. 257: Vénus, planche rond. Orig., selten; Nr. 268: Noces de Cana in 2 Bl., wovon eines Goltzius, das andere Jac. Matham gestochen hat. -- Pièces gravées d'après des desseins de H. Goltzius par différens graveurs connus et contemporains de ce maître; unter and.: J. de Gheyn, p. 120 Nr. 1—12, morceaux précieusement gravés et très-recherchés; ferner: Les quatre évangelistes, H. Goltzius in. exc., J. de Gheyn sculp., planches rondes, (diese 4 Bl. sind im Pr.-Gr. nicht beschrieben); G. van Sichem p. 126 Nr. 1—3, dann von diesem Meister noch 2 Bl.: La Circoncision und l'Adoration des Rois, 1629, nach H. Goltzius, wovon Bartsch im Pr.-Gr. keine Beschreibung gegeben hat. — H. de Goudt's sämtliche 7 Bl. in sehr schön. Abdr., darunter auch das kleine seltene Bl.: La décollation de St. Jean. — J. Hackaert, T. IV, p. 290. — P. V. H., T. 1, p. 112. — A. van Hecke. — J. v. d. Hecke, T. I, p. 103, Nr. 1—12, eine seltene Suite. — Nr. 13: Les Marodeurs, das schönste Stück von diesem Künstler; dann noch 4 Bl., wovon Bartsch keine Beschreibung lieferte, nämlich: Un Pélerin debout, et trois femmes, dont une traverse une petite rivière en se dirigeant vers la gauche; — une autre porte un enfant; une troisième tient un chapelet (Cab. de Dijonval p. 162 Nr. 4395). — R. v. d. Hoecke, T. V, p. 160. — Hugtenburgh, T. V, p. 407. Die geschabenen Bl. dieses Meisters sind sehr selten. — Du Jardin, T. I, p. 165 Nr. 1—51, alte Abdrücke. Die zweyten von den vier verschiedenen, deren Bartsch im Pr.-Gr. p. 163 erwähnt, mit noch unverschnittenen großen Platten von Nr. 23—26, 29, 30—34. — J. Jonkheer, T. I, p. 113 und 116. — J. Jordaeus, dessen radirte Bl. — Sal. Koninck. — P. de Laer, T. I, p. 5 und 112, 20 Bl. — J. Lagoor. — P. Lastman (Cat. de l'oeuvre de Rembrandt, T. II, p. 133 Nr. 74; ce morceau est supérieurement gravé et les bonnes épr. en sont très-rares. — C. und N. Lauwers, von letz. das ber.

Bl.: Ecce Homo, nach Rubens (Basan p. 20, Nr. 74, première et très-belle épr. *) — G. de Lecuw, seine Hauptbl. — L. de Leyde (naquit en 1494 et mourut en 1533), T. VII, p. 339, 140 Blätter, meistens in alten, und viele in sehr schönen Abdrücken, darunter besonders: La Passion de J. C., 1521, eine Reihe von 14 Blättern, selten so schön und so vollständig zu finden, mit den 14 schönen Copien von J. Maller. Nr. 57—65: La Passion de J. C., eine Reihe von 9 Bl., welche Lucas 1509, in einem Alter von 15 Jahren, gemacht hat, Man findet diese Angabe in der Einfassung, welche um die Blätter ist. Sehr schöne Abdrücke **). Nr. 71: J. Chr. présenté au peuple, 1510, eine Composition von mehr als 100 Fig.; Nr. 74: Le Calvaire, Compos. von 90 Fig., 1517; Nr. 122: La danse de la Madeleine, ein sehr schöner Abdr., wie er selten zu finden ist. Nr. 136: Le poète Virgile, 1525, (eine mit großer Kunst ausgeführte Arbeit; Vasari lobt sie sehr), besonders schöner Abdruck. Nr. 151: La Vieille avec la grappe de raisin, 1523, bewunderungswürdig ausgeführt; aus der besten Zeit des Künstlers; Nr. 155: Les Musiciens, 1524; Nr. 156: Le chirurgien; Nr. 157: L'opérateur. Diese 3 Bl. in schön. Abdr. gehören, nach Bartsch, zu den besten Arbeiten dieses Meisters. Nr. 158: La Laitière, 1510, sehr selten, und es gibt wenig Bl. des Lucas, welche so gut gezeichnet sind. Nr. 173: Le portrait de L. de Leyde, gr. à l'eau-forte par lui-même en 1525. — J. Livens

*) Aux épreuves postérieures on a effacé le nom de Lauwers et l'on a substitué celui de S. à Bolsvert, welcher spätere Abdr. auch vorhanden ist.

**) Bartsch zählt diese 9 Blätter unter die seltensten von L. v. Leyden. In dem berühmten Cabinette von P. Dijonval fehlen sie ganz. Der aus 8 Bogen bestehende Catalog der Winkler'schen Sammlung in Leipzig erwähnt nur eines einzigen Bl. aus dieser Folge.

(Bartsch Cat. de l'oeuvre de Rembrandt, T. II, p. 23); unter 23 Bl.: Nr. 1: La Ste. Vierge, 1. épr. avant le chiffre IL. et avant l'adr. de Franç. van der Wyrgerde, sehr selten (v. Joubert p. 218); Nr. 3.: La resurrección du Lazare, fest. Stück von sehr guter Wirkung; Nr. 57: Portrait de J. Vondel avec la 1. adr. de Wees (les épr. poster. portent l'adr. de Matham). — — Th. Maas, graveur à l'eau-forte, 8 études de Cavaliers au manège, jolie suite gravée d'une pointe légère et facile; — A. Matham; — J. Matham, T. III, p. 133, 65 Num. in bes. schön. Abdr., wie sie sehr selten vorkommen; Buste du Sauveur d'après Goltzius, J. Matham sculp. et exc., fehlt im Pr.-Gr. — C. Mattue, T. V, p. 75 Nr. 1—3, très-rares, (v. Joubert p. 269). — C. Met, T. IX, p. 91. — Meyeringh, T. V, p. 357, 17 Bl. Nr. 21 vor der Schrift. — J. Miele, T. I, p. 339: Le Berger; Nr. 2: La Vieille; Nr. 3: L'épine dans la plante du pied; Nr. 8: Frontispice de livre. — Pièces, attribuées à Miele, dont Bartsch n'a pas fait mention: Un Paysan assis et vu de profil; il est occupé à traire une brebis etc., sans nom (Cab. de Dijonval p. 132 Nr. 3616); Ste. Famille avec le petit St. Jean, sans nom (Dijonval p. 132); Ste. Famille, traitée différemment, faisant pendant de la pièce préc., même dimension, pièces octogones; La Vierge l'enfant J. sur ses genoux, sans nom; La Fuite en Égypte, sans nom. — Fr. Milet, T. V, p. 330, 21 Bl., darunter viele 1. Abdr. — P. Modyn, T. IV, p. 11. — M. Montagne, grav. à l'eau-forte, 23 Bl.; viele mit Veränd. — Cl. Moojaert, ein alt. fest. Meist. — P. Moreelsen, Cupidon, au milieu de 2 jeunes femmes, 1612, gr. en clair-obscur, morceau très-rare (Manuel par Huber, T. V, p. 230 Nr. 1). — J. Müller, Pr.-Gr. T. III, p. 269, seine Hauptblätter in 1. Abdr. — H. Nainjnck, Pr.-Gr. Tom. IV, p. 81 Nr. 1—16: Différens paysages, en 2 suites de 8 estampes, schöne Abdr. von dem vollstän-

digen fest. Werke dieses Meisters mit der 1. Udr. des Clement de Jonghe *). — G. van Nieulandt, 18. rad. Bl., darunter: L'Arc de Septime-Sevère à Rome, G. van Nieuw-
lant fecit et excud. Antuerpiae. — Pierre Nolpe, 16 Bl.,
darunter: Cavalcade de bourgeois d'Amsterdam pour la
réception de Marie de Medicis, pièce en 7 feuilles, pièce
capital (vente Rigal 50 Fr.), und das ber. Bl.: La Digue
rompue **). — J. v. d. Nypoort, et P. G. van Os, Graveurs
à l'eau-forte. — J. van Ossenbeeck; unter 24 Bl.: La
Cassarelle, 1. fest. Udr. mit der großen Platte, die in der
Folge oben abgesehen wurde. — — M. de Passe d'après
Elsheimer, 2 Bl. in sehr schön. Udr., selten. — J. Percelles,
graveur à l'eau-forte: Verscheyden Stranden en waterge-
sichten, gedaen door Jan Perselles, 17 pièces y compris
le titre. — P. Perret, pièce allegor. sur la peinture, 1582,
vor der Udr. des Starterus; — La Statue de Laocoon avec
ses fils, 1581. — Paul Pontius, ou du Pont. Seine Haupt-
blätter in sehr schönen Udrücken. — Paul Potter, (Pr.-Gr.
T. I, p. 41), unter vielen: Nr. 1—8: Différens boeufs et
vaches, 1650, suite de 8 est. avec l'adr. de Jonghe, les
épr. poster. portent l'adr. de Wit (vente Rigal 210 Fr.);
Nr. 10—13: Différens chevaux; Nr. 14: Le Vacher;
Nr. 15: Le Berger, 1644, avec l'adr. de C. de Jonghe,
ein Udr., selten so schön zu finden. — C. Pouwelszoon (Füss-
li's Suppl. p. 1157): Paysage avec la suite en Égypte;
L'ange conduisant le jeune Tobie; Les Apôtres amenant
une anesse à J. C., (ces 3 pièces sont très-rares). — —
Pierre Quast, nebst mehreren Suiten: Buste de Vieillard à

*) Joubert sagt: Ces pièces font les délices de tous les
connoisseurs, et on ne cessera jamais de les recher-
cher comme les ornemens d'une collection choisi.

***) Joubert sagt: C'est un véritable chef-d'oeuvre et très-
rare à trouver belle épr. — Vente Mariette 63 Fr.,
Basan 69 Fr., Saint-Yves 81 Fr.

grande barbe, sehr selten, in keinem Cataloge angeführt. — Eras. Quellinus, joli paysage avec une danse d'enfans etc. — — *Rembrandt* *). Unter vier. f. Porträte bes.: Nr. 21: Rembrandt appuyé (le plus beau de tous les portr. de Rembrandt, faits par lui-même, 1639); ein so schön. Abdr., wie man ihn selten findet; Nr. 26: Portrait de R. etc., 1. Abdr.; Nr. 28: Adam et Eve, 1638, 1. Abdr.; Nr. 37: Joseph racontant ses songes, 1638, 1. Abdr., minder bearbeitet, von großer Seltenheit; das selbe Bl. 2. alt. Abdr., mehr bearbeitet, auf Chines. Pap.; Nr. 44: L'Annonciation aux bergers, 1634, l'effet de cette superbe est. est admirable; Nr. 46: L'Adoration des bergers, 1. Abdr. sehr selten; Nr. 52: Fuite en Égypte, 1633 (c'est par méprise, que Bartsch donne l'année 1653); — Copie de cette est., gr. en contrepartie d'une pointe assez légère, citée dans plusieurs Catal. d'est. pour l'original; Nr. 56: Fuite en Égypte; Nr. 58: Repos en Égypte (ce morceau est gravé seulement au trait; tout le sujet est à peine exprimé, l'eau-forte n'y ayant pas fait son effet, c'est pourquoi il est très-rare); Nr. 60: Retour d'Égypte, 1654, (morceau très-rare, quoique Bartsch n'en parle pas); — Copie trompeuse de cette est., on lit au bas de la droite: Rembrandt f. 1654; épr. sur papier de la Chine; — Nr. 66: Jésus-Christ au milieu des docteurs de la loi, 1636, 1. Abdr. von der großen Platte, die in der Folge beschnitten wurde. (Es gibt wenig so felt. Bl.; dieser 1. Abd. mangelt selbst in den größten Samml.); Nr. 69: J. C. chassant les vendeurs hors du temple, 1635, 1. Abdr.; (morceau

*) Schon S. 86 wurde gesagt, daß Rembrandt's Arbeiten in dieser Sammlung sehr zahlreich vorhanden sind. Sie bestehen in 285 Bl., unter denen sich hier nur auf einige der seltensten beschränkt wird.

fort chargé d'ouvrage et très-terminé; Nr. 74: La pièce de cent florins, sehr feltener 1. und 2. Abdr.; Nr. 76: J. C. présenté au peuple. Ein Abdr. von großer Schönheit, der von Bartsch unter 4 Abdr. als der seltenste angegeben wird; Nr. 77: L'Ecce Homo, 1636, ein sehr schön. Abdr. (ce morceau est fort estimé et rare); Nr. 78: Les 3 croix, morceau très-rare; Nr. 81: La Descente de croix, 1633, épr. avant l'adresse: Amstelodami Henricum Vlenbugensis excudebat, morceau très-rare, ein Abdr. von der größten Schönheit; Nr. 89: J. C. au milieu de ses disciples, ein sehr felt. Bl.; Nr. 90: Le bon Samaritain, 1633; 1. Abdr. von der größten Schönheit, außerordentlich selten (ce morceau est un des plus beaux de l'oeuvre de Rembrandt); Nr. 92: Décollation de S. Jean-Bapt., 1640 (ce morceau ne se trouve jamais vigoureux d'épreuve, l'eau-forte y ayant trop peu mordu), Abdr., wie er selten zu finden ist; Nr. 93: Décollation de S. Jean-Bapt., zwei felt. Abdr. mit Veränd. von großer Schönheit; Nr. 94: S. Pierre et S. Jean à la porte du temple, 2. Abdr. v. d. größten Schönheit auf Chines. Papiere; Nr. 96: S. Pierre, ein felt. Bl.; Nr. 99: La mort de la Vierge, 1639, 1. Abdr.; Nr. 103 et 104: S. Jérôme, zwei felt. Bl. in 1. Abdr. von der größten Schönheit; Nr. 112: La Medée, 1648, 1. Abdr. auf Chines. Pap. mit einem Rande von 9 Linien, vollkommen wohl erhalten, eine große Seltenheit; Nr. 120: La petite Bohémienne Espagnole. Un morceau du bon tems de Rembrandt, äußerst selten; Nr. 127: La coupeuse d'ongles, sehr selten; Nr. 130: Le Dessinateur en 2 épr. (Bartsch n'a pas donné la description de 2 épr. différentes); Nr. 134: La femme aux oignons, ein felt. Bl.; Nr. 136: Le joueur de cartes, zwei verschiedene Abdr., von denen Bartsch keine Meldung macht; Nr. 141: Polonois portant sabre et baton, 1. Abdr. von der größten Seltenheit; Nr. 147: Un Philosophe etc., ein sehr felt. Bl.; Nr. 157: Le cochon,

fommt selten im Original vor; Nr. 153: Aveugle vu par le dos, un petit morceau très-rare; Nr. 158: La petit chien endormi, Orig. (un très-petit morceau d'une extrême rareté); Nr. 159: La coquille, connue sous le nom du Damier, 1650 (morceau des plus rares de Rembr.); Nr. 176: Mendians à la porte d'une maison (cette est, est une des plus intéressantes et des mieux exécutées de cette classe; Nr. 186: (Sujet, appelé en Hollande: Het Ledikantje. Épreuve avant la planche coupée sur la gauche, avec le nom de Rembrandt et de l'année 1646; ce morceau est de la plus grande rareté); Nr. 187: Sujet appelé en Hollande: Het Munnikje in 'tkoorn; morceau très-rare); — Copie trompeuse de cette est. — Nr. 189: Vieillard endormi (ce morceau est d'une rareté extrême); Nr. 199: Femme au bain. Ein Abdr. von großer Schönheit auf Chinesischem Pap. Selten. Nr. 201: Vénus au bain (ce morceau, qui vient d'une planche, où l'eau-forte a trop peu opéré, et qui généralement est gravé d'une pointe fixe et délicate, est très-difficile à trouver beau d'épreuve). Ein schöner Abdr., wie man ihn selten findet. Nr. 202: La femme à la flèche. Ein sehr felt. Bl. Ein schön. Abdr. auf Chines. Pap.; Nr. 203: Antiope et Jupiter. 1. Abdr. von großer Schönheit auf Chines. Pap.; Nr. 208: Le pont de Six. Ein schöner Abdruck von dieser sehr seltenen Landschaft. Nr. 212: Paysage aux 3-arbres, 1643, (ce paysage est un des plus beaux et des plus finis que R. ait fait). Ein Abdruck von der größten Schönheit. Nr. 220: Le berger et sa famille. Eine der felt. Landsch. in schön. Abdr. Nr. 222: Le bouquet de bois. Eine sehr seltene Landschaft. Nr. 223: Le paysage à la tour. Ein sehr schöner Abdruck von dieser seltenen Landschaft. Nr. 225: La chaumière et la grange à foin, 1641, un paysage supérieurement gravé et très-fini. C'est un des plus beaux, que R. ait fait); Nr. 226: La chaumière au grand arbre, 1641, (ce morceau est le

pendant du précédent); Nr. 228: La barque à la voile, tres-beau morceau, *Abdr.*, wie er äußerst selten vorkommt; Nr. 233: Le moulin de Rembrandt, 1641; (auprès de ce moulin est une maison basse. Ce doit être la proprement le lieu de la naissance de R.); Nr. 270: Faustus. *Zwey Abdrücke mit Veränderung.* Von einem derselben macht Bartsch keine Erwähnung. Nr. 271: Renier Ansloo, 1641, (ce portrait est un des plus finis de R.); Nr. 272: Clement de Jonghe, 1651, 1. *Abd.*; le même est., 3. *Abd.*, sehr selten; Nr. 274: Le vieux Haaring (ce portrait est un des plus-beaux et des plus rares de l'oeuvre de R.), *Ein Abdr. von der größten Schönheit.* Nr. 276: Jean Lutma, 1656, (c'est un des plus beaux portraits que R. ait gravé, 1. épr. avant la croisée dans le fond, et avant les noms de Lutma et de R.); Nr. 278: Ephraim Bonus. *Ein schöner Abdr. dieses selt. Portr.*; Nr. 280: Jean Sylvius (ce portrait est un des plus beaux de R.); Nr. 281: Utenbogaerd, 1639, (un des plus beaux et des plus rares portraits que R. ait fait, connu sous le nom du Peseur d'or. 1. *Abdr. vor dem vollendeten Kopfe von der größten Seltenheit.* 2 schöne *Abdr. mit dem vollend. Kopfe. Auf Chin. Pap.*; Nr. 282: Le petit Coppenol, seconde épr., qui est très-rare; Nr. 283: Le grand Coppenol, épr. de la grande planche, morceau très-rare; Nr. 308: Homme faisant la moue. Morceau très-rare; Nr. 322: Tête à bonnet. *Selten*; Nr. 325: Vieillard à barbe carrée fort large, 1630, épr., où l'on voit le nom et l'année très-distinctement (voy. p. 269); Nr. 341: Étude pour la grande mariée Juive, sehr selten (v. le Catal. du Cab. de Ploos van Amstel, 1810, p. 54: „allerzeldzaamst.“) Nr. 345: La liseuse. 1. *Abdr.*; Nr. 355: Vieille avec voile noir, 1631. *Sehr selten. Zweyerley Abdr. Von einem derselben befindet sich im Pr.-Gr. keine Beschreibung.* Nr. 370: Griffonemens, où se voit le portrait de R., 1651, (cette estampe est une des plus rares de toutes les études de R.). Nr. 372: Griffonnement avec un arbre. Ce morceau est fort

rare *). — P. P. Rodermont. Ein felt. Meister. — Rol. und Gertr. Roghman, T. IV, p. 17, 44 Bl. in schön. Abdr. — Rubens, les eaux-fortes de ce peintre fameux. — J. Ruisdael, T. I, p. 311; unter anderen Nr. 4: Les Voyageurs, morceau très-rare; Nr. 5 und 6 in bes. schön. Abdrücken. — G. de Ryck: St. Catherine au milieu de Docteurs, composition très-riche, eau-forte du peintre. Willh. de Ryck inv. pinx. et sculp. 1648, vor aller Schrift, äußerst selten. — P. Rysbraeck, T. V, p. 495. — Égid., Jean et Raph. Sadeler, viele ber. Porträte, hist. Gegenstände und Landsch. in Abdr., wie man sie selten findet; — J. Saenredam, T. III, p. 219, unter 60 Bl. in ausgezeichnet schönen Abdrücken Nr. 2—6, eine seltene Suite in Abdr. vor der Udr. des Jansonius; Nr. 11: Le comte Ern. de Nassau arrivant sur les côtes de Benervic, pour y considérer l'énorme baignoire, 1602, vor der Udr. des Jansonius; Nr. 31: Scipion, 1593; Nr. 32: Furius Camillus, beyde Bl. vor der Udr. des J. C. Vischer; Nr. 73 u. 79: Les divinités des 7 planètes, 1569; Nr. 100: Un peintre etc., un de chef-d'oeuvre de Saenredam; — H. Saffleven, T. I, p. 241, Nr. 1: Portrait de Saffleven, 1660, gravé par lui-même; Nr. 18: Le paysage à la grande rivière, 1667, et Nr. 19: Le laboureur, beyde wahre Meisterstücke; Nr. 21: Nach Bartsch: estampe superbe et très-rare; Nr. 22 à 25. 26. Nr. 27: Le bois, 1644, superbe morceau, et Nr. 28: Le grand arbre, 1647, ce morceau, qui fait le pendant du précédent, et du nombre des plus beaux que nous ayons de S., il est très-rare. — No. 32: Bartsch hat dieses Blatt nach einem Gegendrucke

*) An das so herrliche Werk von Rembrandt schließt sich eine große Anzahl Kupferstücke verschiedener Meister, welche sich dem Geschmacke N. mehr oder weniger genähert haben, und wovon Bartsch im II. Th. seines Cataloges die Beschreibung lieferte, dann mehrere sehr bezieglich Copien, nach den berühmten Blättern.

desselben beschrieben; Nr. 34. — G. Schalcken: Portrait de Gérard Dow, gr. à l'eau-forte (Dijonval p. 176 Nr. 5082). — J. Smees, T. IV, p. 181. — P. Soutman, unter anderen Sennacherib, morceau très-rare, et: Vénus sur les eaux, morceau très-rare, nebst seinen anderen berühmten Blättern nach Rubens, worunter sich die Jagden besonders auszeichnen. — Adr. Stalpent, vue d'un village de Flandre orné d'un nombre de fig. rustiques, A. van Stalbant fecit in aqua forti, in fol. en trav., Abdr. von großer Schönheit dieses felt. Bl. — Th. van Star, T. VIII, p. 27, unter and. Nr. 2: Le deluge, das Hauptbl. dieses felt. Meisters. — A. Stock, unter and. Bl. das schöne Portrait von Erasmus Rotterodamus, welches für das ähnlichste gehalten wird, selten. — Ign. van den Stock, vue d'un village en Hollande; paysage très-pittoresque, gr. à l'eau-forte, Ignatius van den Stock pinxit et sculpsit Linkenberk ad vitam. Morceau très-rare. — Th. Stoop, T. IV, p. 95, Nr. 1—12: Différens chevaux, suite de 12 est., premières épr. avant les num. et avec la prem. adr. de Jonghe. — Suterman ou Suavius, unter and. d. schöne Bl. St. Pierre et St. Paul à Athenes, grande composition, 1553, Inventore ac caelatore Suavio. — J. Suyderhoef, viele schöne, mitunter sehr felt. Portr., z. B.: Nuyts avec des legataires, avant toute lettre; La paix de Munster, où se voit les portraits de 60 Ministres plénipotentiaires assemblés. — Les quatre Bourguemaitres und viele andere berühmte Blätter nach Rubens, Ostade, Berghem, P. de Laer, Carravaggio etc. — G. Swanebourg, T. III, p. 213, unter and.: Nr. 2: Portr. de J. G. Duc de Cleves, épr. avant l'année 1610 et avant l'adr.: Jacobus Marci divulgavit, (Bartsch n'en parle pas). — H. Swanevelt, T. II, p. 251. Ein schönes Werk von diesem Meister in 101 Bl. in alten Abdrücken bestehend. — D. Teniers: L'intérieur d'un cour de cabaret etc. (Dijonval p. 137 Nr. 3725), épr. avant la retouche; superbe pièce, as-

sez rare; troupe de paysans, qui s'amuse à fumer et à boire etc. D. Teniers inv. et excudit cum privilegio, gr. à leau-forte d'une pointe très-spirituelle. — J. Thomas: Pastorale, où sont 3 bergers et 3 bergeres, J. Thomas fec. Eau-forte du peintre, rare. — Th. van Thulden, une suite de 48 est. d'après Rubens; une autre de 58 est. d'après le Primatice. — Luc. van Uden, T. V, pag. 17, 25 schöne Bl. — Jac. van den Ulft: Vue de l'hôtel de ville d'Amsterdam, Zur Linken steht: Jacobus van Ulft Gorcomiensis delineavit et fecit aqua forti, großes, sehr seltenes Bl. — M. Uytenbrouck, T. V, p. 85, unter 31 Num.: Nr. 45: Les bergers de l'Arcadie, épr. avant le nom de U. et avant l'adr.; la même est. avec le nom et avec l'adr.; Nr. 57: Salmasis et Hermaphrodite dans un paysage, Ma V. Wtenbrouck f. — Ma. Wtenbrouck exc., sehr selten, steht im Pr.-Gr. — J. van Varelén, 5 pièces, représ. des chevaux et des vaches, gr. à l'eau-forte d'une pointe spirituelle; on lit au bas: J. C. van Varelén fecit. — Adr. van de Velde, T. I, p. 215 Nr. 1—10: Différens animaux, 1659, suite de 10 est. avec la 1. adr. de Danckerts; Nr. 12: Le boeuf pie et les 3 moutons, 1670, ein wahres Meisterstück, sehr selten; Nr. 13: Les 2 vaches au pied d'un arbre, eben so ausgezeichnet schön *). Nr. 14: La brebis, 1670, et Nr. 15: Les deux moutons, 1670, ce deux morc. sont très-rares (vente Rigal 100 fr.); Nr. 17: Le berger et la bergère avec leur troupeau, 1653, morceau très-rare. — Es. van de Velde, 14 pièces parmi les quelles un grand paysage d'hiver en Hollande, Esyas van den Velde fecit. Épr. avec la première adr.: P. Goos excudit. Die Eaux-fortes diez les Künstlers (geb. um 1590) sind sehr selten **).

*) Diese beyden Bl. wurden mit Nr. 11 des Pr.-Gr. in der Versteig. des Gr. Rigal für 400 Fr. erstanden.

**) Die bey Rigal vorgekommenen Bl. dieses Meist. waren nur Copien, und mit dem Worte inventor bezeichnet. Auf

Velde, eine große Anzahl der ber. Bl. dieses M., vorzüglich seiner Nachtstücke, darunter auch: La faiseuse de kucks vor der Adresse des Vischer; La Magicienne; L'étoile des rois et le pendant in so schönen Abdr., wie sie selten zu finden sind. — Eines der selt. Bl. dieses Meisters ist: Repos en Égypte d'après Elsheimer, wovon ein Abdr. von großer Schönheit vorhanden ist. — N. Verkolje, nebst mehr. gesch. Bl. dieses M. sein selt. Bl.: Collation dans un jardin. — H. Verchuring, T. I, p. 126 Nr. 2: Les voyageurs, morceau très-rare. — D. Vinckboons: Une Paysaune. D. V. B. 1604. Eau-forte du peintre très-rare. — Corn. Visscher. Mehrere Portr. und andere Hauptbl. dieses M. in 1. Abdr., darunter einige vor der Schrift. — J. Visscher, eine große Anzahl seiner schönen Bl. nach Berghem, Ostade und Wouwermans, mit guten Adr., darunter mehrere vor denselben. — J. G. van Vliet (v. le Catal. de l'oeuvre de Rembrandt par Bartsch, T. II, p. 67); unter 53 Num. Nr. 12: Le batême de l'Eunuque, 1631, orig. sehr großes und selt. Bl.; Nr. 13: S. Jérôme, 1631, das Hauptblatt dieses Meisters in einem Abdr. von großer Schönheit. — Luc. Vorsterman le père, unter vielen Portr. nach van Dyck etc. zeichnet sich vorzüglich aus: Nicolas Rockox etc., première épr. avant les médailles sur la table et avant les vers latins au bas de l'est. qui ne s'y trouvent qu'écrits de l'encre (Dijonval p. 131 Nr. 3599); nebstdem viele seiner hist. Hauptbl. nach Rubens, van Dyck etc. in schön. Abdr. mit den ersten Adr. — J. B. de Wael le vieux, T. V, p. 5, 14 rad. Bl. d. M., die sehr selten sind; darunter drei Abdr. vor den Num., wovon Bartsch keine Meldung macht. — Corn. de Wael le vieux et le jeune, mehrere seltene eaux-fortes dieser Meister. — P. de Wael, drei selt. Bl. d. alten Meisters, von dem kein Catal. Meldung

den Originalen muß sich das Wort fecit befinden, wie dieses bey gegenwärtigen der Fall ist.

macht; auf zweyen derselben liest man: Paulus v. Wael I. F., — A. v. Waes, selten (Füssli's Suplem. p. 4065). — Ant. Waterloo, T. II, p. 11 Nr. 1; Nr. 3—18; Nr. 20—37; Nr. 39 bis 136, zusammen 135 Blätter, mit Inbegriff der drey seit. Suiten Nr. 71—88, wovon die Platten nicht mehr vorhanden sind. — J. Witdouc, nebst mehr. schönen Bl. nach Rubens das ber. Blatt nach ersterem: Élevation en croix, en 3 feuilles, 1638^{*}). — Th. Wyck, T. IV, p. 141; unter 15 Bl.: Buste d'un paysan, la bouche ouverte, gravé à l'eau-forte d'une pointe très-spirituelle et parfaitement dans le goût de Th. Wyck; Bartsch n'en parle pas). — J. Zaal; une chasse au sanglier d'après Sneyders, sehr gr. und sch. Bl. — R. Zeemann, T. V, p. 127; 120 rad. Bl., die im Pr.-Gr. beschrieben sind; außer dem ein merkw. Bl., von dem weder im Pr.-Gr., noch in irgend einem anderen Werke Meldung gemacht wird. Es ist ein Seestück, und jeder Kenner muß sich bey dem ersten Anblicke überzeugen, daß es das Gegenstück von Nr. 1 p. 127 im Pr.-Gr. ist. — H. Zegers: Paysage, extrêmement rare, v. le Manuel par Huber T. VI, p. 148 et Houbracken T. II, p. 136.

Fransösische Schule **).

Gerard Audran, unter seinen berühmten Bl. nach Raphael, J. Romain, Dominiquin, F. An. Carrache, le Sueur, N. Poussin, la Fage, le Brun, (in sehr schön. Abdr. vorhanden) sind vorzüglich bemerkenswerth; nach le Brun: Les batailles d'Alexandre le grand, en 13 feuilles, cont. 14 planches non assemblées, gr. par Gr. Audran; la tente de Darius en 2 feuilles non assemblées, gr. par Edelinck, et

^{*}) Dieses Bl., welches in dem Catal. von der Sammlung des Brandes als beschädigt angegeben war, wurde doch bey der Versteigerung für 17 Thal. 7 Grosch. erstanden. Das gegenwärtige ist vollkommen wohl erhalten.

^{**}) Wie bey den vorher gehenden Schuten, so wird auch hier nur des Seltensten erwähnt.

Alexandre rend à Porus son royaume, en 3 feuilles non assemblées, gr. par Picart, in bestenſ erhalten. Abdr.; — nach Raphael: Dieu parlant à Moïse dans le buisson ardent, Abdr. vor der Schrift; — nach Dominiquin: Le mystère du Rosaire, und Martyre de Ste. Agnès; — nach le Sueur, Martyre de S. Laurent, und Martyre de S. Gervais et de S. Protas; — nach N. Poussin: Coriolan appaisé par sa famille, en 2 feuilles non assemblées, Abdr. von großer Schönheit. — Jean Audran, f. Hauptbl. — Bervic: Éducation d'Achille, et: L'enlèvement de Déjanire, beide berühm. Bl. in Abdr. von großer Schönh. — J. Blanchard *): La Vierge tenant l'enfant Jesus Jaq. Blanchard in. et fec.; — Le même sujet, gr. à l'eau-forte d'après Corregge. — Boissieu, ein prachtvolles Werk dieses Meisters, bestehend in 117 Bl., bes. schön. Abdr. Von seinem Portr. sind 2 Abdr. vorhanden, der erste mit dem Port. seiner Gattinn auf der Zeichnung; der zweyte mit einer Landschaft auf dieser Zeichnung. — L. Bologne le père et le jeune, 2 schöne selt. eaux-fortes. — S. Bourdon, 20 pieces, eaux-fortes du peintre, darunter die 7 großen Bl., die 7 Werke der Barmherzigkeit vorstellend. — P. Brebiette, nebst mehr. histor. Bl. nach eig. Erfind., nach Raphael, P. Veronese ist das sehr große Bl. nach Palma in einem alt. schön. Abdr. vorhanden, welches selten vorkommt: Le Paradis, grande composition en 2 feuilles, pièce capitale. — Callot, unter einigen 100 Bl. dieses Meisters sind seine bekannnten Hauptblätter und Suiten in schön. Abdr. vorhanden. Außer diesen: Une St. Famille, (pièce, que Gersaint dans son catal. du cab. de M. de Lorengère, Paris 1744, p. 64 Nr. 4 a donnée comme unique). — N. Chaperon, nebst mehreren Blättern: La Bible de Raphaël in 54 Blättern complet. — M.

*) Les pièces gr. à l'eau-forte par ce peintre, né en 1600, et mort en 1638, sont rares. On le nomma le Titien françois.

Corneille le père et l'ainé. Von letzterem: La vocation de S. Pierre et S. André, vor der Schrift; notre Dame des Anges, besonders schöne Bl. — Jac. Courtois, 4 pièces: Combats de Cavalerie et: Champ de bataille, eaux-fortes du peintre, morceaux très-rares. — M. Desnoyers, seine schön. Blätter nach Raphael ic. — N. Dorigny, nebst mehreren Blättern die zwey sehr berühmten: La Transfiguration; nach Raphael, et la Descente de croix nach Volterra, la seconde pièce capitale du graveur et faisant pendant avec la transfiguration. — P. Drevet le père et le fils, viele sehr schöne Portr., dar. mehr. in ersten Abdr. — J. Duvet ou maître à la licorne, Pr.-Gr. T. VII, p. 504, 4 felt. Bl. — R. la Fage, ein so vollständiges Werk von diesem Meister, wie man es nicht leicht finden wird; es enthält 106 Bl. theils von ihm selbst radirt, theils von Ger. Audran, Vermeulen ic. — Et. Fiquet, 17 schöne Portr., darunter das feltene der Françoise d'Aubigné, Marquise de Maintenon. — C. du Frêne, von ihm das berühmte Blatt: L'empereur Othon III. visitant St. Nil. — La grande Galerie de Versailles et les deux salons, peints par Ch. le Brun et gravés sous ses yeux par les meilleurs maîtres du tems etc. compl. in 52 Bl. — La Galerie du Palais de Luxembourg, peinte par Rubens, et gr. par les plus illustres graveurs du tems, dédiée au roi, en 25 planches, y compris le portrait de Rubens, gr. par J. Audran. — Et. Gantrel; Le miracle de la Manne, d'après Nic. Poussin, ein sehr großes felt. Bl. — Claude Gelée, dit le Lorrain (v. le Cab. du Rigal pag. 144), 28 pièces, gr. à l'eau-forte par la même, parmi lesquelles il y a 4 pièces, qui ne se trouvent pas dans le cabinet du Cte. Rigal, et 11 pièces, qui manquent au fameux cabinet de Dijonval à Paris. — Et. de Laulne, 51 pl. — — A. Masson, nebst mehr. Port.: Le comte d'Harcourt, nommé vulgairement Cadet à la perle, chef-d'oeuvre de gravure, épr. avant le 4 dans le fond à gauche et avant

la taille échappée pris des cheveux au sommet de la tête (vente Saint-Yves 153 Fr., Logette 180 Fr., Silvestre 266 Fr.). — Cl. Melan, nebst mehr. das ber. Bl.: La Ste. Face de J.-C. d'une seule taille. — Alex. Morel, das große Bl.: Belisaire. — Jean Morin, 26 Bl. Porträte, Landschaften u. hist. Inhaftes. — — R. Nanteuil, unter einer großen Anzahl seiner Porträte in schön., mitunter früh. Abdr.: François de la Mothe le Vayer, 1661; ce portrait est un de plus beaux de Nanteuil, et un morceau précieux pour le fini; Pomponne de Bellière d'après le Brun etc. — G. Nardois, Paysage très-rare, 1648. — — J. B. Oudry: Loup forcé par des chiens, tableau peint pour le Roi et gravé à l'eau-forte; ferner 26 pièces: Sujets du roman comique de Scarron. — — Jean Pesne, seine ber. Bl. nach Nic. Poussin, darunter auch: Les sept Sacremens, 7 grandes est. — Nic. Pitau: Ste. Famille servie par des Anges, 1661, d'après Villequin; épr. avant les armes et le nom de Poilly, ein felt. Bl. in einem Abdr. von großer Schönheit. — Franc. Poilly, außer mehreren schön. Bl. sind folgende zwei nach Raphael in ersten Abdrücken bemerkenswerth: La Vierge dite au berceau, (vente Saint-Yves 240 Fr.; Rigal 270 Fr. avec la Ste. Famille du Poussin) et: La Vierge dite au linge (vente Sylvestre 220 Fr.). — J. B. le Prince, mehr. Suiten seiner geistr. rad. Bl. nebst 42 and. in Aquatinta-Manier. — — J. Restout: S. Bruno; ein schön. merkwürd. eau-forte dieses Meist. — Rouillet, seine schön. Blätter nach An. Carrache, Mignard etc. — P. Savart, mehrere schöne Porträte dieses Meisters. — Fr. Spierre. — Claudine Stella, nebst mehreren besonders drey große Blätter, nach Nic. Poussin: Moïse exposé sur les eaux du Nil, 1672; Moïse frappant le rocher, 1687, et: Le grand Calvaire, chef-d'oeuvres de Claudine. — Eust. le Sueur: Ste. Famille, eau-forte du peintre. Man kennt nur das einzige Bl. dieses Meisters. — J. M. Vien: Loth et ses filles;

belle eau-forte. — R. A. Wielch : Le Soir, joli paysage*). — P. Woeiriot, né vers 1525 : Phalaris enfermé dans le taureau embrasé; la femme d'Asdrubal; 3 petites pièces en larg., où l'on voit des bûchers brûllants entourés d'un grand nombre de figures etc. (On lit sur une tablette: Petrus Woeiriot F.); morceaux très-rares, qu'on ne trouve cités dans aucun Catalogue.

Englische Schule**).

Jean Browne: seine schönen großen Blätter nach Claude, Poussin, Swanevelt, J. Both, S. Rosa etc. — G. Byrne, schöne Landsch. nach J. Both, Lauri etc. — — P. C. Canot, nebst mehr. Bl.: Marine, Vent doux, vor der Schrift; Petite marine; la Mer agité, épr. à l'eau-forte pure, sehr alter Abdruck; 2 belles Marines d'après Claude; Le Lever du soleil, gr. par Canot, et: Le Coucher du soleil, gr. par Mason, beyde in Abdr. vor der Schrift. — — R. Earlom, nebst mehr. schön. Bl., darunter einige vor der Schrift: Boutique de Forgeron, très-grande pl. en haut d'après Jos. Wright, in sehr schönen Abdr. — — J. Flaxmann: Aeschylus, Iliade, Odyssée, Dante, alle diese Werke vollständig in der Original-Ausgabe. — — Val. Green, nebst mehr. Bl.: École Hollandoise d'après J. Steen, vor der Schrift. — — J. Hall. — J. Heath. — Guill. Hogarth, viele seiner inter. Bl. und Suiten, darunter die vier seltenen: Les quatre Parties du jour. — — S. Middiman: Die schöne Landschaft nach Berghem: Amusement des bergers, in einem Abdr. von großer Schöne

*) On lit au bas de la gauche: Inventé et gravé par R. A. Wielch. Dieses Blatt ist die triftigste Widerlegung der Behauptung von Füßli (Supl. S. 5086): daß dieser Meister kein anderer, als der an seinem Orte angeführte Peter Biehl sey.

**) Auch bey dieser Schule können nur kurze Andeutungen auf das Vorzüglichste Statt finden.

heit. — J. Peak. — W. Pethers. — Richardson, son portrait, et celui de Pope, deux fois, en face, et de profil, celui de Milton, Swift etc.; eaux-fortes du peintre rares. — Rowlandson, mehrere seiner geistreichen Caricaturen in schön. Abdr. — Guill. Sharp; besonders bemerkenswerth: Ste. Cécile; chef-doeuvr de gravure d'après Dominiquin; les Docteurs de l'Église etc. d'après Guide; Alfred le grand d'après B. West, pièce capital de Sharp etc. — J. Serwin. — R. Strang, seine schönen Bl. nach Raphael, Corregge, Titien, Guide, Guercin, Salv. Rosa, P. de Cortone, Parmesan, Dominiquin, Nic. Poussin, A. van Dyck in sehr schönen Abdr., unter anderen: Maria, Königin von England, Gemahlinn Carls des I., vor der Schrift. — Fr. Vivares, seine ber. Landschaften theils nach der Natur, theils nach viel. Meistern, darunter aber vorzüglich die nach Claude Lorrain die meiste Aufmerksamkeit verdienen. — G. Ward. — Th. Watson: Lady Mellbourne et son fils, d'après Reynolds, vor der Schrift, von großer Schönheit. — Guill. Woollet, unter der Menge felt. schön. Bl.: Meleager and Atalante, d'après R. Wilson et Mortimer, v. J. 1779 und vor den Worten Meleager and Atalante; (die späteren Abdr. sind v. J. 1794 und mit der erwähnten Inschrift). La mort du Général Wolf, la bataille de la Hogue, und die meisten seiner Hauptbl. in schön. Abdr. — Th. Worlidge: Installation du comte Westmorland comme chancelier de l'université d'Oxford, morceau remarquable par l'immense quantité de figures; schöner Abdruck.

Die Menge der vorzügl. Meister aus allen Schulen, von welcher bedeutende Bl. in den schönsten Abdrücken vorhanden sind, ist zu groß, als daß ihrer, so wie des vielen Interessanten ungenannter Künstler, hätte Erwähnung geschehen können.

Außerdem findet man in dieser Sammlung eine bedeutende Anzahl gebundener Kupferwerke älterer und neuerer Zeit. — Die meisten großen Blätter dieser Sammlung sind

auf Cartons, die kleineren, worunter vorzüglich die so sehr geschätzten Eaux-fortes des peintres gehören, auf Holländ. Papiere ganz leicht befestiget, so, daß dieselben ohne die geringste Beschädigung abgenommen werden können.

Helferstorfer (Des Herrn Johann Baptist von), k. k. gew. Beamten, Hausinhabers in der Seilergasse Nr. 1088, Kupferstichsammlung, bestehend aus mehr als 30,000 Stück, zeichnet sich durch gute Wahl der Blätter von den vortrefflichsten Meistern aus. Über dieses besitzt Hr. v. Helferstorfer eine Sammlung von beyläufig 2500 Stück moderner Münzen, und eine Büchersammlung von mehreren tausend Bänden, worunter viele in- und ausländische Prachtwerke, Voyages pittoresques etc. sich befinden. Sehr interessant ist die Sammlung fast aller Jahrgänge in- und ausländischer Almanäche.

Hummel (Des Herrn Carl), Porträt- u. Mahlers, Gemäldesammlung. In der Leopoldstadt Diana-Bad Nr. 9. — Diese Sammlung umfaßt Gemälde aus allen Schulen; da aber der Herr Besitzer dieselben sowohl vertauscht, als verkauft, je nachdem sich ihm die Gelegenheit darbietet, so wurde hier unterlassen, einzelne Stücke besonders anzuführen.

Kastlunger (Des Herrn Marcus) Gemäldesammlung. Auf der Freyung im gräflich Harrach'schen Pallaste Nr. 239. — Diese Sammlung umfaßt mehr als 100 Stück, worunter sich besonders auszeichnen: Stilleben von Raphael; Magdalena von Correggio; dann von Benussi, Liberi, Carlo Dolce, Andrea del Sarto, Pietro Verugino, Albani, Camillo Procaccini; — Kunsdaal, Hobema, de Bries, Saftleven, Dav. Téniers, Peter Laar, Wouwere

Man, Broemberg, Postenburg, Mezu, Dubs, Kamphuyzen, Van der Velde; P. Potter, Grasbeeke, Albert Dürer ic.

Raufmann (Des Herrn Carl Joseph Edlen von), Doctors der Arzeneykunde und Mitgliedes der Wiener Univerſität, Gemäldesammlung. Auf dem Kohlmarke Nr. 261 im 1. Stocke. — Dieses Cabinet umfaßt, außer mehreren andern, folgende bemerkungswürdige Gemälde: Marien-Bild von A. del Sarto; Marien-Bild von Leonardo da Vinci; Landschaften von Ruysdaal, Berghem, Pet. Laar, van der Pöhl, Weenix, Zuccarelli; Conversation von van Steen ic.

Röbl*) Anton beſitzt eine zwar kleine, aber doch mitunter ſchätzenswerthe Blätter enthaltende Kupferſtiſammlung.

Lamberg-Springenſtein Graf Ant., ſiehe I. Th. S. 233 und S. 320, iſt am 26. Junius 1822 geſtorben, und ſeine Gemäldesammlung nun ein Eigenthum der k. k. Akademie der ver. bildenden Künſte. — Die Bücher und alle übrigen Verächſchaften gehören dem hohen Damen-Vereine, und werden veräußert.

Lampi (Der Herren Johann Ritter von, Vater und Sohn) Sammlung von Gemälden und Sculpturen. In der Leopoldſtadt Nr. 331 **) im eigenen Hauſe. — Dieſe Sammlung, eben ſo zahlreich, als wohlge wählt, enthält unter andern ſehenswürdigen Stücken folgende einer vorzüglichſen Auszeichnung würdige: Porträt des Batoni, von

*) Siehe Künſtler I. Th. Seite 263.

**) Siehe I. Theil Seite 265.

ihm selbst gemahlt, wo in der Westensickerey zu lesen ist: P. Batoni pinxit Romae 1772; — Mädchen mit einem Vogel von Reynolds; — 2 Thierstücke von Lamm; — Peter der Groste, lebensgroß, zu Pferde, von Casanova, dessen Porträt in der Suite des Kaisers zu sehen ist; — Madonna aus Carlo Dolce's Schule; — ein Geflügelstück von Weenix von besonderer Größe und Schönheit; — die Flucht in Ägypten, von Carlo Maratti ic. — Es sey mir auch erlaubt, hier einige Gemähde anzuführen, welche die beyden Künstler selbst verfertigten, noch besitzen, und die sich eines ausgezeichneten Beyfalles in den Kunstausstellungen und deren Recensionen erfreuten, als: Vestalinn, heil. Bruno, heil. Anna, König von Schweden, von Lampi Vater; — Schlafende, Träumende, Tiroler und Tirolerin, Schweizer und Schweizerinn von Lampi Sohn. — Unter den Sculpturen, deren hier viele in den verschiedensten Formen und Massen zu sehen sind, als: Elfenbein, Bronze, Stein, Holz, zeichnen sich vorzüglich aus: Christus, von besonderer Größe, aus Persischem Elfenbeine; — Kaiser Franz der I. von Osterreich, Büste aus Carrarischem Marmor von Thorwaldsen; — Elio, die Geschichte Marien Theresiens aufzeichnend, Statue aus Carrarischem Marmor, von Zauner (eine seiner besten Arbeiten); — Joseph der I., Basrelief, lebensgroßes Bruststück, aus Carrarischem Marmor; — Jupiter, aus Marmor, antik; Apis, aus Carrarischem Marmor (aus der Gr. Dem'schen Sammlung); — dann viele andere Kunstwerke von Donner, Messerschmidt ic., Mosaik-Tischplatte ic.

An diese Gemähldefammlung reiht sich eine aus mehreren tausend Bänden bestehende Bibliothek, eine Kupferstichsammlung von bedeutender Zahl und eine vielmeyerwürdige Stücke enthaltende Münzensammlung.

Demmer (Des Herrn Joseph), vormahligen Controllors in der gräflich Harrach'schen Einwaaren-Niederlage.

Gemäldesammlung. In der Jägerzeile Nr. 5, 1. Stiege, 3. Stock, Thür Nr. 11. Unter den Gemälden sind deren von Raphael Sanzio, Correggio, Titian Vecellio, Zampieri (Dominicus) oder Domenichino, Albani, Seele (Claudius) oder Claude Lorrain genannt. Die nicht aufgehängenen Gemälde zu sehen, müßte man sich 2, 3 Tage zuvor mit dem Hrn. Besitzer einverstehen. — Er besitzt auch Gemmen von Ägyptischer, Etruscischer, Griechisch-Etruscischer, Griechischer, Griechisch-Lateinischer, Lateinischer, erster Zeit der Kirche, cinque cento, und moderner Arbeit, und einen rothen Edelstein von der seltensten, kostbarsten und einzig dem Diamante vorgehenden Edelsteinart, nämlich: einen sonst so genannten Karfunkelrubin, wie auch zwey Bas-Reliefs. Das eine von Bronze stellet in natürlicher Größe das Brustbild Kaiser Ferdinands des I., und das andere von weißem Marmor Kaiser Leopold den I., ebenfalls in Naturgröße, vor.

Mayer (Des Herrn Joh. Nep.) Kunstsammlung. Auf der Freyung Nr. 158. — Dieses Cabinet umfaßt Kupferstiche und Gemälde aus allen Schulen. Der Herr Besitzer hält vorzüglich auf gut erhaltene Stücke.

Metternich-Winneburg-Ochsenhausen (Er. Durchlaucht des Herrn Fürsten Wenzel Lothar von ic. ic. Gemäldesammlung. Auf dem Ballhausplatze Nr. 19 und auf der Landstraße Kennweggasse Nr. 473 im fürstlichen Garten-Palais. Seine Durchlaucht ist Curator der k. k. Akademie der ver. bild. Künste, (siehe I. Th. Seite 233 ic.), und als großer Kenner und Schätzer der Kunst längst bekannt. Seine Vorliebe für Kunstgegenstände bezeugen auch die fürstlichen Säle *), reichhaltig mit Werken der Kunst verzieret.

*) In einem dieser Säle ist auch die Hand-Bibliothek des Fürsten, aus 5000 Bänden, aufgestellt. Von der großen Bibliothek siehe I. Th. S. 111.

Ohne große Lobeserhebungen der so geschmackvoll verzierten Säte will ich gleich zur Aufzählung mehrerer Kunstgebilde kommen; (alle anzuführen ist nicht Zweck meines Werkes.) — In der Stadt: Seine Majestät Kaiser Franz der I., Büste aus Car. Marmor von Thorwaldsen; — derselbe in Lebensgröße, Gemähde von Lampi Joh. Sohn; — Marie Louise, Herz. von Parma, von Guerard; — Fürst Clemens Metternich, von Guerard; Fürstinn Clementine Metternich, von Laurence, ein zweytes von Stieler; Gräfinn Marie Esterhazy von Galantha, geborne Fürstinn Metternich, Büste aus Car. Marmor; derselben Gemahl, von Stieler; mehrere sehr schöne Landschaften von unbekanntem Niederländ. Meistern; Seestück von Joh. van der Goyen; Wasserfall und Landschaften von Rebell; Landschaften von Enders; Florenz von zwey Seiten aufgenommen, von demselben; Paris mit Pont-neuf und der Statue Heinrichs des IV; das Innere der Peterskirche zu Rom; brennender Ort und Gegend durch den Mond erleuchtet, von Noël; Frauen-Porträte von Guerard; Kinder-Porträte von Kadlik; Pferde von Höchle Sohn ic. ic. Der Wiener Congress 1814 (geh. im fürstlichen Saale), gem. von Isabey, gest. von Godefroy. — Antike Säule, aus bes. schönem Marmor, Sr. Durchlaucht 1819 vom Papste verehrt; zwey Mosaik-Platten, bes. schön; Tischplatte als Musterkarte der Steinarten Italiens, sehr künstlich zusammen gesetzt; Trumeaux-Tische aus Florenz, woran die Löwenköpfe ein Meisterstück; 10 Büsten, aus Bronze, merkw. Personen des Alterthums: Adrian, Antonin, Brutus, Sappho ic. — In einem absonderten Zimmer sind Gemähde aufbewahrt, darunter: K. Maria Theresia; Fürst Kaunitz, 5 Porträte aus der Metternichschen Familie; Zeichnung des königl. Pallastes in Mailand vom Prof. Santini; Zeichnung von F. von Hohenberg; Rhein-Gegenden, darunter Johannisberg ic.

Die Zimmer des *Carton-Palais* sind ebenfalls mit schönen Gemälden von verschiedenen Meistern gezieret, darunter das Porträt K. Friedrichs des II. von Preussen; des Fürsten Const. Metternich 2c.; zwey schöne Ansichten von Venedig 2c.

In dem kleineren Gartengebäude, dessen überaus geschmackvolle innere Verzierungen, nebst Allem, was zur Bequemlichkeit nöthig ist, der Aufschrift desselben: „*Parva domus magna quies*“ vollkommen entsprechen, sind, außer den schönen Gemälden, eine Statue von Canova und eine von Adam Tadolini, dann der Tempel des Antonin, 1819 dem Fürsten vom Papste verehrt, bemerkenswerth.

Der Garten selbst ist sehr groß, voll der herrlichsten Partien, und einer vorzüglichen Pflege erfreuen sich hier die Blumen.

Ne palef (Des Herrn Johann Mathias), k. k. priv. Band-Fabrikanten und Bürgers, Gemäldesammlung. Auf dem Neubau in der Andreasgasse Nr. 302 im eigenen Hause. — Diese Sammlung umfaßt größten Theils Gemälde neuerer Zeit. Bemerkenswerth sind: Madonna von Anton Petter; Klopstocks Ankunft im Elysium von Abel; Thierstück von van Als; Ansicht von Wien, der Gmundner See, Wasserfall bey Mückendorf im B. U. W. W., sämmtlich von Prof. Mesmer; Landschaften von Christ. Brand und von Hülfgott Brand 2c. 2c. Der Herr Besitzer sucht nach und nach seine Sammlung zu vermehren.

Palkfy von Erdöd (Sr. Excellenz des Herrn Ferdinand Grafen) Gemäldesammlungen. — Eine kleine Anzahl ausgesuchter Meisterstücke von Salvator Rosa, Canaletto, Joh. Roos 2c. *) zieret die Wohnung des Herrn Gra-

*) Conversation-Blatt Jahrg. 1821. Nr. 99. Aufsatz von F. G. Weidmann.

fen im Theater: Gebäude Nr. 26 an der Wien; die größere Sammlung, aus mehr als 50 Stück bestehend, ist aber in dem gräflichen Pallaste im Dorfe Hernals, sehr nahe bey Wien, aufgestellt. Den Eingangssaal im ersten Stockwerke dieses sehr geschmackvollen ländlichen Sitzes schmücken sechs große Landschaften von Schödlberger. Das nächste Zimmer enthält die niedlichen Schweizer Costüme von Reichard und Hegy. In diesem Cabinette sind noch: Maria mit dem Jesus- Kinde von Mengs; die Porträte Ihrer Maj. unsers Kaisers und der verewigten K. M. Ludovica von Donat; zwey vor- treffliche Porzellan-Gemähde von Nigg und C. Herr; die Religion, Öhlgemähde von Romberg. — Im Schreibe-Ca- binette sind schöne Kupferstiche bemerkenswerth von Höfel, Frey, Richter ic. Im Toiletten-Zimmer Venus und Adonis, ein herrliches Bild in Sepia von Seydlmann. Die Wände des zwischen den Gemächern durchführenden Ganges zieren Männer- und Frauen-Porträte von P. P. Rubens und L. P. Mayer; Apostel-Köpfe von Carlo Cignani ic. Als Suprapor- ten des anstoßenden Zimmers sieht man zwey Engelsköpfe von Seydlmann. An den Wänden des Zimmers selbst das sprechend ähnliche Porträt des Herrn Grafen von Palffy selbst in Ungarischer Tracht, Miniatur von Stubenrauch; zwey Porzellan-Gemähde von Herr; Seesturm von Louthembourg; Seestück nach Vernet; Thierstück von Berghem; Miniatur- Gemähde (spielende Kinder) von Ferd. Ehricht *). In dem Cabinette rechts des Eingangssaales: Porträt der Tängerinn Ungiolini von Föger; Landschaft von Kierings ic. — An Sculp- turen: Die Büste Sr. K. Hoh. des C. Carl; zwey Mabasters- Gebilde (eine weibl. Figur und die bekannte hockende Venus),

*) U. a. D. heißt es von diesem Künstler: „Dieses Ge- mähde ist wacker gearbeitet, und beweiset, daß dieser „unser talentvoller Landsmann bey weitem nicht so bes- „kannt ist, als er es zu seyn verdient ic.“

sämmtlich von Pisani. In dem ersten Zimmer links des Eingangsaales: Porträte von Holbein, de Brices und van der Helst; heil. Familie von A. del Sarto; Ecce homo von Tizian ic. — Im zweyten Zimmer: Heil. Agatha, Apollonia, heil. Augustin und Hieronymus von Sebast. del Piombo. — Im anstoßenden Cabinette: Reisende in einer Landschaft von Casanova; Fruchstück von de Heem; Insecten von Otto Marcellis ic. *).

Die Liberalität und wahrhaft adelige Gesinnung des Besizers gehen nicht mit dem Genusse, welcher daselbst zu finden ist. Er freuet sich der Theilnahme des gebildeten Publicums an dieser seiner schönen Schöpfung.

Püringer (Des Herrn Joseph), Tonsehers, Gemäldesammlung. In der Singerstraße Nr. 887. Diese, aus beyläufig 100 Stück bestehend, umfaßt Gemälde verschiedener Schulen. Bemerkenswerth sind: Bruststück von Tizian; Madonna und Bacchant von Albani; Levit von Leonh. Bramer; 2 Jagden von Abr. Hondius; 2 Architectur-Stücke von Stöcklein; Winterlandschaft von van Eselens; Dame mit einem Mohren von van Dyck; Venus von Joh. Zick; — Venus und Adonis von Ger. Hoet; Philosoph von Quintin Meffis; Architectur-Stück von P. Neefe; 2 Architectur-Stücke von Plazer; Spanier einem Bettler Geld darreichend von Abr. Ploemard; heil. Familie von Palma jun.; Conversation-Stück von Kottenhammer; Traum Jacobs von Dom. Fetti; dann ein sehr großes Gemälde, das Mahl des Herodias, von Seb. Frank. — Heil. Paulus, Römisches Mo-

*) Auch der Garten, welcher mit dem geläuterten Geschmack angelegt ist, den der Herr Graf in das ganze Besizthum zu legen wußte, enthält manchen Kunstschah; hierunter: Schöne Venus-Bildsäule von Pisani; eine niedliche Bildsäule von Kisting, die Kunst vorstellend ic.

sait-Stück. — R. Leopold der I. in seiner Jugend, in voller Rüstung, zu Pferde, ein sehr schönes Modell aus Bronze.

Rigel (Der Frau Maria Anna), Wittve des k. k. Hof-Antiquarius Carl Rigel (siehe I. Th. S. 394) Kunstsammlung. In der Johannes-Gasse Nr. 969. Diese Sammlung besteht aus mehreren Original-Öhlgemälden, aus Antiken, Münzen, Elfenbein- und Krystallgefäßen ic.

Rockinger (Des Herrn Johann), k. k. Haferkastners und Heumeisters, Gemäldesammlung. An der Wien Nr. 63 und 64. — Dieses Cabinet umfaßt bey 150 Stück der bestens erhaltenen Gemälde aus verschiedenen Schulen. Vorzüglich bemerkenswerth sind darunter: Heil. Familie von Titian, Carafolo und Carl Maratti; Christus am Kreuze von Poelenburg; Christus und Magdalena von Albani; Susanna von A. Carracci; Alexander und Diogenes von Diepoles; Mannskopf von Broer; Conversation-Stücke von Ad. van Ostade, Watteau, Dietrich, van Als; Landschaften von N. Poussin, Snayers, Everdingen, Hobema, van der Meer; Landschaft mit Geflügel von van Os; Landschaft mit Vieh von Manners; Thierstück von Ruthardt; Pferde von Jac. Hamilton; Geflügel von Ph. Hamilton; dann noch Gemälde von van der Velden, Bloemen, Hondius, Bon. Peters, Peter von Abom ic.

Rossetti (des Herrn C. von) Gemäldesammlung. Auf dem Hofe Nr. 336 im zweyten Stocke. — Sie umfaßt Gemälde der auserlesensten Italiänischen Meister.

Rosthorn (Des Herrn Franz Edlen von), k. k. priv. Fabrik-Inhabers, Gemäldesammlung. Auf der Landstraße Ungergasse Nr. 343 im eigenen Hause. — Diese

Sammlung umfaßt mehr als 60 Stück, und zeichnet sich vorzüglich dadurch aus, daß sie meistens Alt-Deutsche Gemälde enthält. Ein Gemälde, die heil. drey Könige, von Hansman Kulmbach, vom Jahre 1511, (5 Schuh hoch und 3 Schuh 7 Zoll breit, auf Lindenholz, mit 20 Figuren, wovon 14 Figuren 18—20 Zoll und 6, 3—6 Zoll hoch sind) ist von so großem Interesse, daß dem Herrn Besitzer sehr bedeutende Summen dafür geboten worden sind. Auch ein Bild des Dante, auf Cypressen-Holz, 17 Zoll hoch und 13 Zoll breit, dürfte alle Kunstkenner mächtig ansprechen.

Schotten (Des Benedictiner-Stiftes) Gemäldesammlung (Seite 330). Auf der Freyung im Schottenshofe Nr. 136. — Die Bildnisse von 58 Äbten dieses Stiftes sind in dem Capitel-Saale aufgestellt. — Außer diesen besitzt das Stift noch eine merkwürdige Sammlung von Gemälden, welche vorzüglich der Abt Carl Feher bereicherte. Ein großer Theil derselben wurde vom nachfolgenden Abte Benno auf den Wunsch K. Josephs des II. in das Belvedere abgegeben. Die Gemälde wurden durch andere aus der kaiserl. Gallerie ersetzt, worunter sich eine Madonna (nach Carlo Dolce) auszeichnen. Noch sind in der bey dem Stifte bestehenden Sammlung mehrere Gemälde von Rubens, Rembrandt, Titian, Lucas van Craenach, Brand, Seybold etc.

Steiger (Des Herrn Stephan), Doctors der Arzeneykunde, ersten Arztes in der k. k. Ingenieurs-Akademie und im Taubstummen-Institute, Gemäldesammlung. Auf der Wieden Hauptstraße Nr. 249. Diese Sammlung umfaßt Gemälde von verschiedenen Meistern. Vorzüglich bemerkenswerth hierunter sind: Heil. Joseph von Mich. Angelo de Caravaggio; Christus von van Dyck; Madonna von Jean Velsin; Thierstücke von Hamilton und von Bendelen; Düssel von

Tamm; Kreuzziehung von Schönfeld; Kirche von Steins
wyt; ferner noch Gemähde von Maratti, Solimena &c. &c.

Stierle-Holzmeister (Des Herrn Joseph), k. k.
Hauptmanns, Gemähdesammlung. In der Stadt
Jordangasse Nr. 402. — Dieses Cabinet umfaßt Gemähde
verschiedener Meister. Ausgezeichnet darunter sind: Tabak-
raucher von van Ostade und Teniers Sohn; Landschaften
von Caspar Poussin, Weenix, Em. Murant, Poelenburg,
Saffleven, Bertangen; Seehafen von Thomas Wyck; Still-
leben von J. de Heem; Dalila von Cas. Netscher; Madonna
von Schäffer; Conversation=Stück von Teniers Sohn; Por-
trät von Singelard &c. &c.

Stöckl (Herr Franz Kav.), Kunsthändler und beedeter
Schätzmeister, in der Seitzergasse Nr. 427, besitzt ein sehr
zahlreiches Waarenlager von Kupferstichen aus allen Schulen
und von den besten Meistern, sowohl älterer, mittlerer, wie
auch einige aus der neueren Zeit. Da derselbe von Zeit zu
Zeit sein Lager durch neue Ankäufe sowohl als durch Tausch
immer zu verbessern trachtet, so dürfte nicht leicht ein Lieb-
haber unbefriedigt von ihm weggehen.

Eine Porträt=Sammlung aus allen Fächern von bey-
läufig 10.000 Stücken verschiedener Größe, gestochen von
guten, mittleren und geringeren Kupferstechern, hat ihr Ver-
dienst. — Auch ist eine Sammlung von mehreren tausend
Handzeichnungen von guten, älteren und neueren Künstlern
ansehnlich. — Außer dem besitzt derselbe eine bedeutende An-
zahl eigener Verlags-Platten von den besten hiesigen Künst-
lern, als: von J. Abel, C. Agricola, Chev. Ad. de Vartsch,
F. Brand, C. Conti, Jos. Eigner, F. Gabet, A. Herzin-
ger, J. Jacobe, L. Janscha, F. John, W. Kiningner, A. Leis-

her, D. Mark, U. Maulpertsch, M. Molitor, J. Mesmer, C. Pfeiffer, J. Rebell, F. Rechberger, C. Schallhas, Joh. Schindler, A. M. Scotti, J. Schmuher, C. Stark, Ign. du Vivier, F. Wrenk und vielen anderen, wovon der neue Catalog bis Ende dieses Jahres erscheinen wird.

Hieran reihet sich eine Anzahl von beyläufig 200 gut erhaltenen Öhlgemälden von Jos. Abel, Bauth und Bouduin, Christ. Hüfsgott und Joh. Christ. Brand, P. van Bloemen, genannt Stendardo, P. Breughel, Cavedone, Ph. de Champagne, C. Cignani, Joh. B. Cipriani, S. Conca, B. Denner, Ch. W. Er. Dietrich, G. Flink, G. Hondhorst, J. Kupetzky, P. Lely, P. Liberi, Fr. Londonio, Th. Micheau, A. Ostade, D. Richard, Jos. Rosa, M. J. Schmidt, J. van Schuppen, P. Snyders, Fr. Solimena, G. van Son, David Teniers, J. Torenvliet, Paul Veronese, und vielen anderen. — Alle oben angeführten Artikel biethet derselbe den Liebhabern zu den billigsten Preisen an.

Derselbe hat auch eine, zwar nicht sehr zahlreiche, doch ausgewählte Sammlung aus allen Schulen zu seinem eigenen Vergnügen. So bald er sie ganz geordnet und beschrieben haben wird, soll dieselbe den Liebhabern mit Vergnügen vorgezeigt werden.

Diese, so wie die Gemäldesammlung, hat er in seiner Wohnung zu Mariahilf Stifftgasse Nr. 91 im eigenen Hause.

Universal-Spitale (In dem), siehe I. Th. S. 332, sind die Gemälde vermehret worden: Im Saale der med. chir. Klinik durch das Porträt des Hrn. Prof. Wawruch, von Biegler gemahlt, und im Saale der chirurgischen Klinik durch das Porträt des Herrn Prof. Kern, von Carl Leybold neu gemahlt.

Universität (siehe I. Th. S. 333). Im juridischen Hörsaale wurde das Porträt des Hrn. Prof. Dollner, und im philosophischen das Porträt des Hrn. Prof. Stein aufgestellt.

Warsow (Herr Fridrich), Lehrer der Calligraphie, in der Dorotheer-Gasse Nr. 1164, nächst dem vormahligen Casino, besitzt eine ausgewählte Gemäldesammlung ausschliessig von — incredibile sed verum — inländischen Meistern, so z. B. zählte ich von unserm trefflichen Göbel neunzehn Stück, darunter eine herrliche Copie des Rubens'schen Kraftgemäldes: „Seine Gattinn Helena Formann,“ so wie mehrere Meisterstücke von Kupelwieser u. a. *) —

Wieser (des Herrn Thomas), bürgert. Seidenhändlers, Gemäldesammlung. Unter den Tuchlauben Nr. 439. Dieses Cabinet umfasst vorzüglich Gemälde aus der Niederländischen Schule; auch wird der Kenner einige der vorzüglichsten aus der Italiänischen Schule nicht vermissen.

Wü r t h (Herr Alois), bürgl. Silberarbeiter, im Bürger-spitale Nr. 1100, besitzt eine nicht unbeträchtliche Sammlung von Kupferstichen moderner Meister, und mehrere andere merkwürdige Kunstwerke.

Wü r t h (Des Herrn Anton), bürgert. Apothekers, Kunstsammlung. In der Spiegelgasse Nr. 1098 im eigenen Hause. Diese artige Sammlung, theils in den ge-

*) Welche Unterstützung würde unseren Künstlern zukommen, wenn gleicher Sinn für inländische Kunst Manchen unserer Gemäldesammler beseelte, und wie manches schlummernde Künstler-Talent des Inlandes würde dadurch nicht die Weihe zur Vollkommenheit erhalten? —

zu Hernals, wurde aber vor einigen Jahren auf den Friedhof überseht, dessen Bierde es nun ist. Auf einem umgitterten Hügel, zu welchem einige Stufen führen, ruhet ein Grabstein, und auf demselben eine Urne. An der Seite des Denkmahles sitzt ein Krieger trauernd; ein anderer schützt die Asche mit dem Schilde. Die Inschrift lautet:

Car. Com. A. Clerfayt. Hanoꝝ. Montanus
In. Castris. Adultus.

In Bello. Contra. Fridericum. Legionis.
Crescente. Ad. Albim. Istrum. Mosam. Rhen. Gloria
Agminum. Praefectus.

In Acie. Fulmen. Hostes. Terrore.
In Difficillimo. Receptu. Illaesus. Orbem. Admira-
tione. Complevit
Laborum. Summa.

Ingens. Gallorum. Ad Moguntiam. Strages.
Aggerum. Audacissimo. Insuperandorum.
Repentina. Ultra. Fidem. Expugnatio.
Post. Novem. Lustra. Veteranus.

Inter. Penates. Musas. Amicos. Vindobonae conquiescens
Obiit. XII. Cal. Sept. MDCCIIIC. Aet. A. LXV.

Dolente. Caesare. Moerente. Austria.
Lugente. Factorum. Teste. Exercitu.
Avunculo. Nepos. Magistro. Discipulus.
Beneficentissimo. Haeres.

L. L. Pos.

Legionis. Clerfaytanae. Protribunus.

Car. L. Bar. A. Spangen.

MDCCIIIC.

Allein nicht nur das Grabmahl des erstgenannten berühmten Feldherren, sondern auch die Kirche des Dorfes Hernals ist für den Künstler und Kunstkenner ein interessanter Gegenstand. Der Grundstein zu derselben wurde am 13. August

1766 gelegt; Baumeister war N. Ritter. Am 8. September 1769 ward das Gotteshaus feyerlich eröffnet und eingeweiht; am 28. October 1784 zur Pfarre erhoben, und 1785 ein neuer Thurm erbauet. Geschmackvoller Bau, ansehnliche Höhe und Lichte zeichnen die Kirche aus. — Der Hochaltar stellt das heil. Abendmahl vor, und über dem marmornen Tabernakel ruhet das 1683 in dem Lager der Türken durchlöchert gefundene Marien-Bild *), renovirt 1692. Die vier Seitenaltäre sind mit herrlichen Gemälden gegieret. Das des h. Bartholomäus und jenes des h. Judas Thaddäus sind von Jacob van Schuppen; der h. Joh. von Nepomuk, vor dem Marien-Bilde in Buzlau kniend, von Heinrich Derzinger; die h. Katharina von Brand.

Graben (Auf dem), siehe I. Th. S. 338. — Die auf diesem Platze stehende Dreieinigkeitssäule wurde im Jahre 1822 vollständig restaurirt, da die entdeckten Schadhastigkeiten derselben, welche theils vom Alter und von der Auswitterung der steinernen Bestandtheile und Verrostung der Eisenverbindung, theils auch von der Beschiesung der Stadt Wien durch die Franzosen im J. 1809, wodurch mehrere hervorragende Theile der die Säule umgebenden Figuren abgesprengt wurden, herrührten, eine Verbesserung nothwendig machten. Da bereits zeitweise herab fallende Steinstückchen bemerkt wurden, so hatte diese Restauration einen doppelten Zweck, nämlich: die Erhaltung des Kunstwerkes selbst, und die herzustellennde Sicherheit für das beständig um dasselbe zahlreich wandelnde Publicum auf dem belebtesten Platze der Residenz. Um die Erreichung dieses Zweckes sachgemäß vorzubereiten, mußte vor Allem rings um die Säule und nach der ganzen Höhe derselben in mehreren Stagen ein ständhaftes und für die bevorstehende Arbeit hinlänglich raumhals-

*) Es diente den ruchlosen Türken zur Zielscheibe.

tiges Gerüst erbauet werden, um die vorhandenen Gebrechen näher kennen zu lernen. Die Erbauung dieses Gerüsts geschah unter der Leitung der k. k. n. ö. Civil-Bau-Direction durch den Zimmermeister Mathias Wisgrill mit dem besten Erfolge. Mit großem Eifer wurden nun durch den Herrn Cajetan Schiefer, ersten Amtszeichner besagter Bau-Direction, unter Oberleitung des Herrn Johann Fischer, dormaligen prov. Vorstehers der Direction, die Gebrechen ausgeforscht, welche, unter anderen, in der Auflösung der Verkittung, vorzüglich aber in der Verrostung der Schrauben, Zapfen und sonstigen Eisen-Bestandtheile an den nur mittelst derselben in Verbindung stehenden Wolken, Figuren und sonstigen Steinkörpern bestanden, genau beschrieben, und deren Wiederherstellung in einen möglichst genau berechneten Kostenanschlag aufgenommen. — Dieser Kostenanschlag wurde nach dem gewöhnlichen Geschäftswege der k. k. n. ö. Landesregierung, und von dieser der k. k. allgemeinen Hofkammer zur Genehmigung vorgelegt, von welcher, in der einsichtsvollen Überzeugung, daß die Ausführung solcher Arbeiten in Beziehung auf den hierzu erforderlichen Kunstsinne und die nöthige Geschicklichkeit nicht dem Zufalle einer sonst vorgeschriebenen öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden dürfe, nach einer mit den Künstlern und Werkverständigen vorgenommenen liberalen Kostenbehandlung der besagten Bau-Direction die Ausführung übertragen wurde. — In Vollziehung dieses Auftrages wurde die Bildhauerarbeit durch den rühmlichst bekannten Director der Bildhauerkunst an der hiesigen Akademie der bildenden Künste, Herrn Joseph Rieser, das Abnehmen und Reinigen, die neue Goldbelegung aller schon durch die Zeit entgoldeten Theile, das Auffärben im Feuer mit Goldfarbe und das Polieren der Metall-Körper durch den ebenfalls als geschickten Werkmeister und Künstler bekannten k. k. Hof-Bronce-Arbeiter, Herrn Georg Daninger, mit jenem Eifer und allg mein befriedigenden

Erfolge in Vollzug gesetzt, welcher von ihrem Kunstsinne mit Recht erwartet werden durfte. Die Verbesserungen wurden am 5. Junius 1822 (nach einem Zeitraume von 6 Wochen) vollendet.

Lacy's und Browne's Denkmale im Parke zu Neuwaldeck. — Diese mögen nicht so sehr wegen der Kunst, als wegen der hochgefeierten Nahmen hier ihren Platz finden. — Das Schloß und der Park von Neuwaldeck liegen nahe am Dorfe Dornbach, eine Stunde von Wien. Ersteres wurde im J. 1710, beynah in seiner jetzigen Gestalt, vollendet. Die Haus-Capelle, eine der Bierden des Schloßes, wurde am 3. Jul. 1732 zu Ehren der dreieinigen Gottheit geweiht; später wurde durch Hrn. von Managetta der Altar neu hergestellt, und am 22. Sept. 1754 geweiht. Das herrliche Altarblatt stellt Jesum auf dem Ölberge vor; die Wände sind mit den Bildnissen der h. Apostel geziert. — Nach dem Wechsel verschiedener Besitzer trat am 16. Sept. 1765 Graf Lacy den Besitz des Schloßes an, dessen glückliche Lage in ihm den Vorlaß rege machte, die Umgebungen zu einem Englischen Garten zu benutzen. Nach einer 30jährigen Culture, und mit einem Aufwande von mehr als 500,000 Gulden kam endlich der Park in seinen gegenwärtigen Zustand, und hat den Ruhm, daß er der älteste und einer der größten *) dieser Art in Österreich ist. In diesem Garten, wenn man die große Straße verläßt, und sich rechts außer dem eisernen Gitter durch düsternes Nadelgehölz auf einen abwärts gehenden Pfad wendet, kommt man auf einen Rasenplatz, über welchen sich ein capellenähnliches, mit Kupfer gedecktes Gebäude erhebt, dessen Portal auf Säulen ruhet, und ein eisernes Kreuz trägt. Hinter dem eisernen Gitter, welches

*) Die Einrichtung begann im J. 1766; sein Umfang beträgt über eine Deutsche Meile.

die Capelle schließt, sind zwei Grabsteine am Boden, wozu von einer Lacy's, der andere Browne's *) Gebeine einschließt. Über ihren an den Wänden angebrachten Wapen liest man die Aufschriften für Lacy: Meritis argentur honores; — für Browne: Fidem genusque servabo. Die Marsmortalen enthalten in Kürze die Lebensgeschichten der Verstorbenen. Ein Paar Trauerkränze machen den einfachen Schmuck dieses Denkmahles aus. — Übrigens hat der Park sonst noch viel Anziehendes für den Freund der Natur und Kunst. Er biethet Scenen dar, wie nur Compositionen der größten Art sie geben, die mitten unter waldigen Bergen angebracht und mit prächtigen Hainen umkränzt sind. Das große Amphitheater, in dessen Mitte die Statue des ruhenden Mars; die Schwanenteiche, mit Lombardischen Pappeln umgeben; der durch künstlich gebaute Felsen hervor gebrachte Wasserfall; das Chinesische Lusthaus, welches eine der lachendsten, weitesten Ausichten gewähret; der Dianen-Tempel, diese artige Rotunda; der große Chinesische Pavillon, von wo man einer weiten Ausicht genießt; die Statue des sterbenden Gladiators; das Wasserbecken mit einem Springbrunnen; die wohlgewählten Gruppen von Gesträuch und Blumen; das auf einem Gipfel der nahen Berge, der sogenannten Ausicht, angelegte Holländische Dörfchen**), aus 17 Hütten, von Holz gebauet, mit Binsen belegt, mit Stroh

*) Franz Moriz, des h. R. R. Graf von Lacy, des k. k. M. Theresien-Ordens Großkreuz und Kanzler, k. k. wirkl. geh. Rath, Staats- und Conferenz-Minister, Feldmarschall etc.; geb. den 21. Oct. 1725 zu Petersburg, gest. den 30. Nov. 1801 zu Neuwaldack; — Georg, des h. R. R. Graf von Browne, Commandeur des M. Ther. Ordens, geh. Rath und Feldzeugmeister, geb. zu Moskau den 18. Febr. 1742, gest. zu Wien den 16. Oct. 1794.

**) Es hat eine eigene Capelle. Das größte dieser Häuschen, das einzige mit einem Stockwerke, enthält einen Saal.

und Moos gedeckt; endlich unweit davon die eigentliche Aussicht, von wo man den ganzen Umfang des Parkes, Wien und die umliegende Gegend übersieht, machen eine angenehme Überraschung, und verursachen, daß jedermann, der den Garten besucht, denselben, obgleich er keiner der modernsten ist, nicht ohne Vergnügen und Bewunderung verläßt.

Ligne (Carls Fürsten von), k. k. Feldmarschalls, und Carolinens Traunwieser Grabmahle. — Fürst Ligne hat um den Leopoldsberg (einen Theil des Kahlengebirges) ein unbestrittenes Verdienst; denn durch seine Veranstaltung ist aus dem ehemahls sehr beschwerlichen Fußsteige vom Kahlenberger Dörfchen ein sehr bequemer, mit Ruhebänken, Stufen und Geländern versehener Weg geworden, so, daß man sehr leicht den Gipfel des Berges ersteiget, der weit umher eine herrliche Aussicht gewähret. Einen zweiten Fußsteig ließ er von Klosterneuburg aus dahin anlegen. Er besaß auf dem Berge ein Gebäude, über welchem die auf seinen Familien-Nahmen anspielende Devise steht: Quo res cunque cadant, semper stat linea recta. Das Einsame der hiesigen Gegend fand überhaupt seinen Beyfall, und diese Vorliebe bestimmte ihn, sich seine Grabstätte auf dem angrenzenden Josephsberge zu wählen, wo unter dem Gipfel desselben, hart an der Fahrstraße, den Wanderer der Friedhof anspricht, in dessen kleinem eingefriedigten Raume sich neben einander zwei einfache, aber bedeutungsvolle Grabmahle erheben, nämlich das des vielgeliebten Greises, Fürsten de Ligne, und eines kaum aufgeblühten Mädchens, Carolinens Traunwieser, der talents- und hoffnungsvollen Tochter der Herrschaftsbesitzerinn des Kahlenberges. Sie genossen hier beyde die schönsten Tage des Frühlinges und Herbstes vom Leben, und stiegen hinter einander in's Grab; der Greis in den letzten Tagen des Herbstes, die Jungfrau in den ersten Tagen des folgenden Lenzes.

Das Denkmahl des Fürsten ist ein großer viereckiger Granitsofel, auf der Vorderseite mit dem Feldherrnstabe und einer Rolle (welche den Feldmarschall und Schriftsteller bezeichnen), verzieret.

Das Grabmahl der Jungfrau ist eine Tafel aus weißem Marmor mit Fußgestell und Gebälke an die Wand gestützt, mit einer Leyer und einem Kranze, dem Symbole ihres herrlichen Sing = Talentes, verzieret.

I n s c r i p t e n.

Auf der Vorderseite des fürstlichen Grabmahles:

Carlo, Lamoralio.
 Princ. a. Ligne.
 Supr. Exerc. Duc.
 Praetor. Praef.
 Viro. Forti.
 Litteratori. Consp.
 Bon. Civium. Typo.
 Prol. Affl. Pos.

Auf einer Seite:

NAT. XXIII. MAIL.
 MDCCXXXV.
 OB. XIII. DEC.
 MDCCCXIV.

Auf der anderen Seite:

Cheri de ses enfans,
 De ses contemporains,
 Des guerriers de son tems,
 Des plus grands Souverains,
 Ligne eut voulu mourir
 Pour sauver sa patrie,
 Il attend en ses lieux
 Une autre heureuse vie.

Auf dem Denkmahle der Jungfrau:

Hier ruhet

Caroline Traunwieser,

geboren den 8. Dec. 1794,

gestorben in ihrer Blüthe den 8. März 1815.

Sie, die Hoffnung und Trost in's Mutterherz mir gegeben,
 Gab nur Ein Mahl mir Schmerz, als sie zu früh mich ver-
 ließ.

Doch sie winket verklärt mir hinauf in lichtere Räume;
 Dort im Wiederverein wird sie vergessen den Schmerz.

Ye that e'er lost an angel! pity me.

Young.

Auch uns Freunden sey die Klage gegönnt!

In Ihr ward offenbar,

Was Schönheit, Jugend, Anmuth,

Unschuld, Talent und Güte,

Über Herzen und Seelen vermag;

Bezaubernd durch Gesang der Schönsten Schöner,

Aubewundert, allgeschätzt, allgeliebt.

Loudons Denkmahl zu Hadersdorf, einem Dorfe seitzwärts von Maria-Brunn, 2 Stunden von Wien. — An der äußersten Spitze des Schloßgartens zu Hadersdorf ist das dem am 19. Julius 1790 zu Neutitschein in Böhmen verstorbenen berühmten Öst. Feldmarschalls Gideon Ernest Freyherrn von Loudon von der trauernden Witwe und seinem edlen Bruderssohne errichtete Grabmahl in einem eigens eingeschlossenen Plaze, von Pappeln, Trauerweiden und Tannen umgeben. Es ist ein längliches Viereck aus Sandstein, mit Tropäen, Kriegs- Armaturen und mit Basreliefs geziert,

welche die größten Unternehmungen dieses Helden andeuten. Auf den Stufen des Denkmahles ist ein junger Krieger mit dem Ausdrucke des Schmerzens hingelehnt; sein Schild liegt zur Seite. Zauners Meisterhand hat das Ganze verfertigt. Auf der Vorderseite ist folgende, von dem Hofrathе Birkenstock verfaßte Inschrift:

Tiro
 Ad Borysthenem.
 Dux
 Ad Moravam. Viadrum.
 Boberim. Neissam. Vistritiam.
 Veteranus
 Ad Umam. Istrum. Savum.
 Clarus. Triumphis.
 Simplex. Verecundus.
 Carus. Caesari.
 Militi. Civi.

Auf der Rückseite stehen ferner folgende Worte:

Gideon. Ern. Loudono.
 Conjux
 Contra Votum Superstes
 Ac Haeredes
 Pos.
 MDCCLXXX.

Übrigens sind auch Schloß und Garten sehr sehenswerth. Das kleine Sommergebäude in letzterem, Loudons Lieblingsaufenthalt, ist mit Basreliefs, welche er 1789 aus dem erstoberten Belgrad hierher brachte, geziert; und eine Statue, einen Philosophen darstellend, hat die wichtige Aufschrift: Meditatio mortis optima philosophia.

Messerschmid'sche Statuen, deren ich schon im I. Theile Seite 333, 467, 492 und 541 (wo von der in ihrer

Art einzigen Sammlung der so genannten Charakter-Büsten die Rede ist), erwähnte, befinden sich auch im k. k. Lustschloß zu Laxenburg, zwar nicht öffentlich aufgestellt, indessen wird Künstlern, auf Ansuchen bey dem Herrn Schloßhauptmanne, die Ansicht derselben nicht verweigert. Eine dieser Statuen stellt die Kaiserinn Maria Theresia, 7 Fuß hoch, in Ungarischer Kleidung vor; die andere Franz den I., Röm. Kaiser, ebenfalls 7 Fuß hoch, im Ornate, wie er sich zu Frankfurt krönen ließ *).

Rottmann'sches Denkmahl, in der Pfarrkirche zum h. Jacob in Penzing, eine halbe Stunde von Wien, Schönbrunn gegen über, so, daß es kaum ein Freund der schönen Natur und der Kunst unbesucht läßt, weßhalb auch eine Beschreibung **) des besagten Denkmahles hier am rechten Orte zu seyn scheint. — Das Denkmahl ist rechts in der Kirche in einer Nische angebracht. Verklärt umschwebt hier die Verewigte der irdischen Welt, kaum noch die Oberfläche der Erde mit ihrer zarten Fußspitze berührend, das Bild einer himmlischen Grazie, die dem entzückten Auge des Wanderers unumwählich zu entschwinden scheint. Mit unbeschreiblicher Anmuth hebt die schöne fromme Gestalt mit der Rechten den Schleyer von ihrem gegen den Himmel gewandten Antlitze, während sie mit ihrer Linken eine Bitte an's Herz drückt. Diese doppelte Bewegung, verbunden mit der beginnenden

*) Eine sehr merkwürdige Arbeit Messerschmidt's, „ein Bassin, worin ein Weib seine Kinder abwäscht, deren eines in das Wasser stürzet, von der Mutter aber, an den Kleidern ergriffen, glücklich gerettet wird,“ soll sich noch in Wien befinden; ich konnte dieselbe aber, alles Nachfragens ungeachtet, nicht auffinden.

**) Auszug aus dem auch mit Rücksicht auf den Kunstwerth bearbeiteten, mit Akhg. unterzeichneten Aufsätze im Conversation-Blatte 1820 Nr. 85.

Auffahrt der Abgeschiedenen in die höheren Regionen, stellt einer Seits den Moment der Enthüllung ihres Erdenlebens und ihr Nahen zu dem ewigen Richter, anderer Seits einen treuen Abdruck ihres frommen Wandels dar. — Der zum Grunde liegende, länglich viereckige Sockel, der hierauf ruhende Würfel, und die auf diesem Würfel befindliche Kugel, von welcher die Gestalt empor schwebt, sind von sehr schönem, geglätteten Granit; die Figur selbst ist von Carrarischem Marmor, fast in Lebensgröße, ohne alle Umgebung und profanen Hierath. Das Ganze, etwa 9 Schuh hoch, gewährt einen höchst überraschenden Eindruck. Die Anordnung der Bekleidung nähert sich der antiken Manier. Styl der Formen und Ausführung der Theile sind, wie gewöhnlich in Canova's *) Werken, gemüthlich und mahlerisch; die

*) über den Meister dieses Kunstwerkes sind die Angaben verschieden. Der in der Eigenschaft als geheimer Rath und Appellations-Präsident verstorbene, edle Rottmann, dieser biedere Staatsmann, gab es selbst als ein Werk von Canova's Meißel an, und als solches ward es, wie in dem besagten Blatte dargestellt wird, von vielen Kunstkennern und Schriftstellern, z. B. von Hrn. von Klinkowström in den Friedensblättern, in der Wiener Hofzeitung Nov. 1815; in Seckel's Reise-Journal; im Journal de Francfort ic. beschrieben, und als Canova's Werk von Herrn Olivier in Kupfer gestochen. Selbst in der mit diplomatischer Genauigkeit verfaßten gehaltvollen kirchlichen Topographie der Wiener Diocese (Wien bey Strauß) wird S. 144 bemerkt: „Hr. Pfarrer Lochi bewog den Hrn. von Rottmann, das nach Pohlen bestimmte Grabmahl seiner verbliebenen ersten Gattinn, von Canova's Meisterhand, in dieser Kirche aufzustellen ic.“ Aber in dem zu Rom erschienenen Verzeichnisse der Canova'schen Bildhauerarbeiten (bey Fr. Bourlin, 1817) wird des Penzinger Denkmahles nicht bestimmt erwähnt, und in einem Schreiben vom 2. April

Bewegungen leicht und äußerst gefällig. Vorzüglich bemerkenswerth ist die edle Kühnheit des Künstlers in dem auffallenden Umstande, daß die Figur, die in der schiefen Richtung ihres Aufschwebens sich über die Linie des Schwerpunktes beträchtlich hinaus neigt, kein anderes sichtbares Gegengewicht der Inclination habe, als in der Schwere ihres auf der entgegen gesetzten Seite länger herab hängenden Kleides, das hier, der gedachten Bewegung zu Folge, natürlich zurück fällt, und sich in gedrängten Falten endiget. — Die Vorderseite des Würfels trägt folgende Inschrift: Barbara e gente Halleriana 10. Decemb. 1767 nata, fundato stipendio Halleriano sideribus recepta est 18. Aprilis 1805. — Ad cineres fratris dilecti conjugii pientissimae Ignatius de Rottmann, S. C. A. M. a consiliis intim., Praeses fori Nobil. Leopold. monumentum posuit. 1812. —

1816, welches dem Hrn. Verf. des besagten Aufsatzes vorgezeigt wurde, ist bemerkt: „daß dieses Denkmahl von einem verstorbenen Peter Finelli, aus Ferrara, zur Zufriedenheit Canova's ausgeführt worden sey, der den Finelli oft besuchte, und ihm dann Rathschläge und Erinnerungen ertheilte, die zur größeren Vollkommenheit des Werkes nothwendig und zuträglich waren.“ — Der Bamberger Bibliothecar Hr. Jäck hat in seiner vor kurzen erschienenen Schrift über Wien, worin sehr viel Unrichtiges enthalten ist, dieses Denkmahl einem Thomasi ni zugeschrieben, und führt dabey an: „So hat sich dieser Künstler seinem Lehrer Canova selbst durch dieses Meisterstück genahet.“ — Viele einsichtsvolle Männer sind bey den erwähnten Verhältnissen der Meinung, daß dieses Denkmahl unmittelbar oder mittelbar bey Canova bestellt, dann aber, wie dieses bey den mit Arbeiten überhäuftten Bildhauern oft geschieht, von einem unter seiner persönlichen Leitung und Verbesserung arbeitenden Schüler vollendet worden sey; und es demnach mit Recht ein Werk Canova's genannt werden könne.

Ihesus-Statue, siehe weiter unten bey Gärten.

Wargemont'sches (Gräflich) Denkmahl bey Medling nächst Wien. — Graf Alexander von Wargemont *) hat seiner im Jahre 1819 verstorbenen Gemahlinn ein Denkmahl gestiftet, das seinem Geschmacke und seiner ehelichen Liebe Ehre bringt. Am Eingange des Dicht an der Straße, die zwischen Neudorf und Medling nach dem Wallfahrtsorte Maria-Zell führet, liegenden Gottesackers ist eine Capelle errichtet, innerhalb deren sich ein Gemälde von der Meisterhand Scheffers von Leonartshof **) befindet. Dieses Gemälde ist 6 Schuh breit und 5 Schuh hoch, und enthält zwölf Hauptfiguren, die zugleich wohlgetroffene Bildnisse darstellen. Zur Rechten ist ein Trauergerüst angebracht, worauf man F. D. S. (Friderica Dorothea Sophia), Herzoginn von Würtemberg, königliche Hoheit, lieset, bey welcher (verstorbenen) Prinzessinn die Gräfinn Wargemont als Staatsdame angestellt war. Im Mittelgrunde sieht man die Gräfinn, nebst der ihr mit freundschaftlichen Gefühlen zugewendeten regierenden Frau Fürstinn von Liechtenstein, in dem Augenblicke, wie Dürftige und Kranke, ein Blinder und eine Waise mit gerührtem Danke sich ihnen nähern. In einer Ecke sitzt Graf Wargemont mit einem Schreibbuche in der Hand, das die Aufschrift „Oeuvres de miséricorde“ führt. Zwey Engel, Abbildungen zweyer jung verstorbenen Kinder der gedachten Frau Fürstinn, streuen aus den Lüften Blumen umher. In der Entfernung sieht man die Burg Liechtenstein, worüber ein Adler mit einem Lorberkranze schwebt, dem seine Jungen nachfolgen; und von der anderen Seite einen Theil der Stadt Wien, nebst dem Umkreise, worin man das Denk-

*) Gestorben im Jahre 1822.

**) Siehe Seite 60 dieses Bandes.

mahl aus dem Mittelalter „Spinnerinn am Kreuz“ erblicket; Alles mit mehreren Wanderern und Landleuten staffirt *).

In einiger Entfernung von dem Kirchhofe ist an der Straße ein mit einer hohen Einfassung und mit vielen Sitzplätzen umgebener Brunnen mit einer lauteren Quelle und folgender Inschrift: Dem Landmann, der des Tages Hitze getragen; dem müden Wanderer; dem frommen Pilger nach Mariazell; dem Verlassenen, der hier das Unersetzliche beweint; widmete diesen Ruheplatz, diese Quelle, diese Schatten die gute Gräfinn **). Sophia Gräfinn von Wargemont, geb. Baroninn von Domsdorff. Den 15. May 1819. Bethet für Sie, und segnet Sie.“ — An den Seitenwänden sind Stellen des heil. Pausus und Matthäus ***).

*) Ein Steinabdruck von Runke hat dieses vortreffliche Gemälde sehr wohl nachgebildet.

***) Als gute Gräfinn kannte man die Verklärte in den Gegenden, die sie bewohnte, und unter diesem Namen wird ihr Andenken noch dort geehrt.

***)) Ausführlicher ist das Ganze beschrieben im Conversation: Blatte 1826 Nr. 143. Aufsatz von Akhg.